Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 261. **Donnerstag den 5. November 1896.** **XIV. Jahrg.**

Die Justiznovelle.

Bald nach Wiederaufnahme seiner Verhandlungen wird der Reichstag sich mit der Justiznovelle beschäftigen. Bekanntlich befindet sie sich bereits seit zwei Jahren im Portefeuille des hohen Hauses; aber in der Session 1894/95 vermochte sie in der mit ihrer Berathung betrauten Kommission keine feste Gestalt anzunehmen. Im vorigen Jahre wurde die Novelle dem Reichstage von neuem unterbreitet, mit dem Erfolge, daß zwar die Kommissionsverhandlungen zu einem positiven Ergebniß führten, der Kommissionsbericht aber bis zur Reichstagsvertagung im Juli nicht mehr vom Plenum durchberathen wurde.

So wird sich der Reichstag dieser Vorlage nunmehr annehmen müssen und sie hoffentlich bald zum Abschluß bringen. Denn das große Publikum harrt sehnsüchtig auf ihr Endschicksal, weil es ein unmittelbares Interesse an den von der Regierung vorgeschlagenen Reformen der Gerichtsverfassung und des Strafprozesses, vornehmlich an der Einführung der Berufung gegen die Erkenntnisse der Strafkammern, an der Entschädigung für unschuldig Verurtheilte und an der Abschaffung des Voreides hat.

Zu den übrigen Neuerungen gehören die Erweiterung der Privatklagen, die Bestellung von regelmäßigen Vertretern für die Landgerichtsdirektoren, die Erweiterung der Zuständigkeit der Schöffengerichte und Strafkammern, die Einführung detachirter Strafsenate der Oberlandesgerichte für Berufungssachen, eine Erleichterung des Verfahrens sowohl gegenüber den auf frischer That ertappten oder verfolgten und vorläufig festgenommenen Individuen, als auch bei den Kontumazialverhandlungen.

In all diesen Fragen wird es zu keinem erheblichen Meinungsstreit im Reichstage kommen, weil in der Kommission bereits eine Verständigung zwischen den Vertretern der Parteien und den verbündeten Regierungen erzielt worden ist. Nur drei Punkte der Kommissionsberathungen bedürfen noch einer Zustimmung der Regierungsvertreter. Die Kommission hat, — entgegen den Wünschen der Regierungen, — den Ausschluß der Assessoren von der Theilnahme an den Strafkammersitzungen, sowie die Aufrechterhaltung des Rechts des Angeklagten, eine Voruntersuchung zu verlangen, zum Beschluß erhoben, doch die von den verbündeten Regierungen geforderte Zulässigkeit der Beschwerde an das Präsidium des Oberlandesgerichts gegen die vor Beginn jedes Kalenderjahres erfolgende Entscheidung des Präsidiums der Landgerichte in Betreff der Zusammensetzung der Kammern und der Geschäftsvertheilung für das laufende Jahr abgelehnt.

Eine Einigung über den ersten und letzten Punkt ist wahrscheinlich; schwieriger gestaltet sich die Sachlage mit Bezug auf die Frage, ob ein Angeklagter auch fernerhin das Recht haben soll, auf Grund des § 199 der Strafprozeßordnung vor der öffentlichen Hauptverhandlung die Veranstaltung einer Voruntersuchung oder die Vornahme einzelner Beweiserhebungen zu beantragen oder Einwendungen gegen die Eröffnung des Hauptverfahrens vorzubringen. Die Kommission hat mit Einstimmigkeit erklärt, daß ihr ohne Beibehalt des § 199 der Strafprozeßordnung die ganze Vorlage unannehmbar sei, während die verbündeten Regierungen entgegenstellen, daß dieser Paragraph nur so lange eine innere Berechtigung gehabt habe, als die Berufung gegen die Strafkammerurtheile unmöglich gewesen. Zu welchem Ergebniß die Verhandlungen im Reichstage führen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht absehen.

Zur amerikanischen Präsidenten-Wahl

liegen aus Newyork vom 3. November folgende Meldungen vor: Am frühen Morgen herrschte in Chicago und Duluth regnerisches Wetter. Der Wetterbericht für den Westen meldet Regen und Schnee, später aufklärendes Wetter. Hierdurch wird wahrscheinlich die Stimmenzahl der Landbevölkerung der Weststaaten verringert. In Kentucky, Indiana, Illinois, Wisconsin, Jowa, Nebraska, Kansas und den übrigen Staaten ist klares, freundliches Wetter fast sicher. Der Vorsitzende des Mac-Kinley-Komitees berechnet für Mac Kinley 311 Wahlstimmen; der Vorsitzende des demokratischen Komitees behauptet, die Wahl Bryans sei sicher, giebt jedoch weder Zahlen noch Staaten an. — Um 10 Uhr vormittags wurde das Wetter freundlich, in den Oststaaten, ebenso im Westen bis Minnesota, wo etwas Schnee fiel. Im Süden war das Wetter klar, ausgenommen in Louisiana, Georgia und einigen Theilen Tennessees, wo Regen drohte. — Aus einigen Orten wird berichtet, daß um $9^1/_2$ Uhr vormittags bereits die Hälfte der zn erwartenden Stimmen abgegeben war. Nach einer Depesche aus Fort Wayne in Indiana sind Anzeichen vorhanden, daß die Golddemokraten für Mac Kinley stimmen.

Ueber den Ausfall der Wahl übermittelt uns Hirsch's Telegraphen-Bureau folgendes Telegramm:

Newyork, 4. November. Mac Kinley ist mit großer Majorität zum Präsidenten und Hobart zum Vizepräsidenten gewählt worden.

Politische Tagesschau.

Die Erklärung im „Reichsanzeiger" gegen die „Hamburger Nachrichten" ist, wie offiziös noch ausdrücklich im „Hamb. Korr." geschrieben wird, vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe selbst veranlaßt worden.

Der „Voss. Zeitung" zufolge ließ der Kultusminister dem eine Audienz nachsuchenden Landesverein der preußischen Volksschullehrer mittheilen, er sei bereit, die Abordnung des Vereins zu empfangen. Die Verhandlungen über das Lehrerbesoldungsgesetz, um dessen willen die Audienz erbeten worden, seien bereits abgeschlossen und eine Aenderung des Gesetzes mithin unmöglich.

Zwischen dem Reichsschatzamt und der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes wird über die Frage verhandelt, ob dem Reichstage eine Vorlage wegen Uebernahme der Zinsgarantie für Bahnbauten in Ostafrika und Südwestafrika zugehen soll. Grundsätzlich wird an dem Plane festgehalten, in den beiden afrikanischen Schutzgebieten Bahnbauten vorzunehmen. Die Kosten für den Bahnbau in Südwestafrika werden auf 15 Millionen und die Kosten der zunächst allein in Betracht kommenden Küstenstrecke der ostafrikanischen Zentralbahn auf rund 11 Millionen veranschlagt. Dafür soll das Reich eine dreiprozentige Zinsgarantie von rund 780 000 Mark jährlich übernehmen.

Die ungarische Millenniums-Ausstellung ist in Pest am Dienstag Mittag in Anwesenheit der sämmtlichen ungarischen Minister, sowie der gemeinsamen, des Kriegs- und des Finanzministers, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und eines zahlreichen Publikums geschlossen worden. Der Ausstellungsdirektor Schmidt richtete seine Rede an den Präsidenten, Handelsminister Daniel, und betonte die Erfolge der Ausstellung. Handelsminister Daniel antwortete mit einem Dank für die Wirksamkeit aller an der Unternehmung Betheiligten und verkündete den offiziellen Schluß der Ausstellung. Dieselbe wird noch bis zum Abend geöffnet bleiben und dann mit großem militärischen Zapfenstreich geschlossen werden.

Aus Rom wird vom 3. November gemeldet: Die Leichenfeier für den Kardinal Hohenlohe hat heute in der Kirche von San Lorenzo in Lucina unter größter Betheiligung stattgefunden. Erzbischof Sambucetti celebrirte die Messe und das Requiem, Kardinal Orglia ertheilte die Absolution. Unter den Anwesenden befanden sich zwölf Kardinäle, darunter Rampolla, ferner der preußische und der bayerische Gesandte beim Vatikan und die übrigen Vertreter des diplomatischen Korps, der Herzog von Ratibor, der Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, viele Prälaten der Ritter des Malteser-Ordens, zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie 2c. — Der Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst und der Herzog von Ratibor werden heute Mittag vom Papst empfangen werden. Zur Beerdigung des Kardinals zu Hohenlohe ist dessen Neffe, Prinz Ernst von Meiningen, aus Florenz hier eingetroffen.

Besiegt.

Roman von L. Ideler. (U. Derelli.)
(Nachdruck verboten.)

(38. Fortsetzung.)

„Diese Vorstellungen werden Ihnen nichts nützen," meinte Harriet. „Die Kleine wird sich ganz einfach in die geschäftlichen Angelegenheiten ihres Vaters hineindrängen, und da Landecker an seinem Aeltesten fast gar keine Unterstützung hat, mag ihn die Theilnahme dieses Kindes desto mehr erfreuen. Heute verbieten Sie es dem Vater und Ihrer Schülerin, und morgen rechnet er doch wieder mit ihr."

Alma seufzte. „Mitunter ist doch der Beruf einer Lehrerin ein recht schwerer!" sagte sie.

„Hatten Sie nie ein anderes Ziel vor Augen," fragte Harriet und faßte liebevoll die Hand der Freundin.

Eine leichte Röthe überlief die blassen Wangen der jungen Lehrerin.

„Vielleicht!" sagte sie leise. „Aber das Ziel versank, und mein Leben bietet mir nur mehr Pflichten!"

„Sie dürfen noch nicht so hoffnungslos sein," entgegnete Harriet warm. „Sie sind noch jung und haben Ihre liebe Mutter! Ich stehe ja jetzt auch allein im Leben, aber ich hoffe doch! Auf Glück und Liebe!" Ihre hellbraunen Augen glänzten, als sie diese Worte sprach, und sie sah über die flache, einförmige Landschaft fort, als sähe sie in der Ferne ein großes Glück. Dann reichten die jungen Mädchen einander die Hände, sie verstanden sich. Auch wenn sich mitunter das Leben zu verdüstern scheint, der Strahl der Hoffnung bricht immer wieder durch die grauen Trübsalswolken, bis sie sich endlich zerstreuen und auflösen. Dann leuchtet im Menschenherzen die Sonne des Glücks. . . . .

In einer stillen Nebenstraße der kleinen Stadt Seltenburg stand das Haus Abraham Landecker's.

Es war klein und niedrig, aber lang ausgedehnt, und mehrere Schaufenster mit allerhand buntem Kram, meistens Trödelwaaren, verzierten es. Neben der Hausthür war ein mächtiges, gelbes Schild mit rothen Buchstaben angebracht, das weithin leuchtete und noch nicht so schmutzig war, wie alles übrige in und an dem Hause. Glas- und Porzellan-, Eisen- und Kurzwaaren-, Bank- und Wechselgeschäft von A. Landecker, stand promphaft auf diesem Schilde zu lesen, an dem zum steten großen Aerger der Frau Landecker die schulpflichtige Jugend Seltenburg's ihre ersten Buchstabirversuche zu machen pflegte. Dann fuhr die Dame scheltend heraus, sodaß die Kinder in alle vier Winde zerstoben. Nach fünf Minuten waren sie aber sämmtlich wieder da, und das Buchstabiren begann von neuem.

„Laß sie doch!" bemerkte Landecker senior verwundert; er konnte es nicht begreifen, weshalb sich seine Ehehälfte so über die wissensdurstige Schuljugend ärgerte. „Sie thun doch nichts Unrechtes! Sie geben uns niemals ein Schimpfwort! Wenn ich das hörte, brächte ich sie auch fort. Aber das fällt keinem Kinde ein. Sie lesen doch nur, was wir alles Schönes im Geschäft haben; sie sagen es nachher an ihre Eltern, und die kommen dann und kaufen. Warum also ärgerst Du Dich darüber?"

„Ich kann's nicht leiden," antwortete Frau Jeanette, in Seltenburg, das an ausländische Namen nicht gewöhnt war, kurzweg die „Schanett" genannt. „Sie sollen nicht immer vor unserer Hausthür herumlungern. Zu Dir kommen viele feine Leute, und wenn vor unserem Hause so viele schmutzige Rangen sind, wie sieht das aus?"

Nun war die ganze Umgebung des Landecker'schen Hauses nicht gerade vornehm. Die Nachbargebäude waren alle schief und baufällig, Gras wuchs vor den Thüren und auf der Straße, und die Schaufenster, hinter denen all die schönen Schätze sich bargen, wiesen eine bedenkliche Ungeputztheit auf. Aber die Familie Landecker war auch so ungemein zahlreich, daß sich die vielgeplagte „Frau Schanett" wirklich nicht um Kleinigkeiten kümmern konnte. Eine Menge Kinder waren klein gestorben, aber jedes Jahr war ein neues geboren, sodaß nun doch ihrer zehn am Leben waren. Die Frau sollte dem Haushalt vorstehen, die Kinder erziehen und dabei noch im Laden Kunden bedienen, die freilich nicht allzu häufig waren. Der Mann hatte vollauf mit Geldgeschäften zu thun; er war Agent, Zwischenhändler bei Kauf und Verkauf und führte alle nur erdenkbaren Geschäfte. Wenn er nicht auf Reisen Reisen war, saß er den ganzen Tag in seinem Kontor, rechnete und schrieb und kümmerte sich nicht darum, daß seine Frau der Last fast erlag.

Isidor war von Anfang an im Geschäft nicht zu gebrauchen gewesen; er entfremdete sich dem Elternhause immer mehr, in dem es ihm schon lange nicht mehr elegant genug war, und die anderen Kinder waren noch klein. Zwischen ihm und der zwölfjährigen Sarah war ein großer Zwischenraum, da die Kinder alle gestorben waren; dann folgte aber eins aufs andere.

Eine ganze Reihe dieser kleinen schwarzhaarigen, bleichaussehenden Geschöpfe saß auf der Thürschwelle; sie waren eifrig mit ihrem Vesperbrot beschäftigt, was ihre ohnehin schon zweifelhafte Reinlichkeit noch bedeutend verringerte, als die Equipage von Wippmannsdorf, wie immer mit den vier prächtigen Rappen bespannt, die Straße heraufrasselte und vor dem Hause Landecker's hielt.

Die Straße war schmal, und eins der kleineren Kinder ließ vor Schreck vor den großen, feurigen Pferden sein Butterbrot fallen; darüber heulte es dann jämmerlich, sodaß die „Schanett" wie ein Pfeil aus der Küche hervorgeschossen kam, gerade noch rechtzeitig, um Zeugin davon zu werden, wie Elise, die ausgestiegen war, ehe sie die Schwelle überschritt, ihre Kleider zusammenraffte, um die darauf hockende Kinderschaar nicht zu streifen. Ein bitterböser Blick traf sie aus den Augen der Bankiersfrau.

„Wie vornehm sie thut! Wie sie sich anstellt!" murmelte sie feindselig. „Und was ist sie denn, die Verwalterstochter, daß meine Kinder sie nicht anrühren dürfen? Fräulein Poser und Fräulein von Wippern lassen sich von meinen Kleinen die Hand geben und sprechen sogar freundlich mit ihnen, und die beiden Damen sind doch viel vornehmer als diese da!"

Elise Gleißen trat auf den großen Hausflur, auf dem allerhand Kisten und Körbe standen, und klopfte an eine kleine, braungestrichene Thür, an der eine Papptafel mit der Bezeichnung „Kontor" hing. Die Thür öffnete sich sofort von innen, und der Herr des Hauses stand auf der Schwelle.

Abraham Landecker war ein mittelgroßer Mann in den Fünfzigern, etwas dick mit krausem Haar, das rund um eine Glatze stand, und einem freundlichen Gesicht. Er hatte viel Aehnlichkeit mit seinem flotten Sohn Isidor, nur daß er nicht den Werth auf ein elegantes Aeußere legte wie jener.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat der russische Botschafter Baron Mohrenheim am Dienstag im Pantheon auf dem Grabe Carnots einen von dem Zaren gespendeten Kranz in Gegenwart aller Mitglieder der russischen Botschaft, des Ministerpräsidenten Méline, der Generale Billot und Tournet, sowie der Wittwe Carnots und ihrer drei Söhne niedergelegt. Baron Mohrenheim hielt eine Ansprache, in der er betonte, im Namen des Kaisers von Rußland erfülle er eine pietätvolle Pflicht, indem er den Kranz auf das Grab Carnots niederlege als eine hohe Ehrung, die dem unvergänglichen Andenken Carnots dargebracht würde. Der Ministerpräsident ersuchte den Botschafter, dem russischen Kaiser für die Ehrung, welche dem Andenken Carnots, der an der fruchtbaren Union Rußlands und Frankreichs als erster gearbeitet hatte, erwiesen sei, zu danken und dem Kaiser auszusprechen, wie diese zarte Kundgebung Frankreich zu Herzen gingen. Frau Carnot dankte ebenfalls dem Botschafter.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 2. November gemeldet: Dem Kaiser wurde der Rath ertheilt, Li-Hung-Tschang aller seiner Aemter zu entsetzen; der Kaiser habe indessen entschieden, daß an Stelle dieser Strafe Li-Hung-Tschang mit dem Verluste eines Jahresgehaltes zu bestrafen sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. November 1896.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag den Staatssekretär des Reichsschatzamtes Grafen Posadowsky zum Vortrag und um 10 Uhr den Kriegsminister von Goßler. Nachmittags 2 Uhr fuhren die Majestäten nach Berlin und besuchten abends das Theater.

— Se. Majestät der Kaiser gedachte heute Abend die Reise nach Schlesien anzutreten. An der heutigen Hubertusjagd im Grunewald nahmen der Kaiser und die Kaiserin des ungünstigen Wetters wegen nicht theil.

— Der Kaiser wird am 24. November in Kiel zur Vereidigung der Marinerekruten eintreffen.

— Das Gerücht von der Verlobung der Prinzessin Pauline von Württemberg mit dem ältesten Sohne des dänischen Kronprinzen, das neuerdings auftauchte, wird von Stuttgart aus dementirt.

— Das preußische Staatsministerium hielt heute unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab.

— Die „Berl. Neuesten Nachr." schreiben: Ueber das Ergebniß der Schießübungen mit großen Geschützen gegen Panzerplatten, welche in voriger Woche im Beisein des Kaisers bei Meppen auf dem Krupp'schen Schießplatze stattgefunden haben, spricht man in Marinekreisen mit großer Befriedigung. Es handelte sich um die Erprobung von Panzerplatten, die nach einer neuen Härtungs-Methode hergestellt sind. Diese Platten, von denen jede einen Werth von 30- bis 40 000 Mk. hat, erwiesen sich als äußerst widerstandsfähig. Sie zeigten gegen die vor drei Jahren mit anderen Platten angestellten Versuche einen bedeutenden Fortschritt. Die Schüsse aus den Geschützen auf die Platten wurden in einer Distanz von nur 75 Metern abgegeben; sie haben dadurch also eine ganz andere Wirkung gehabt als auf große Entfernungen.

— Die Kaisermanöver im Jahre 1897 sollen in Nord-Lothringen, im südlichen Theile der Rheinprovinz und im Westen der Pfalz, also im Gebiete der Saar, Blies und Nahe stattfinden.

— Das kaiserliche Vize-Konsulat in Palembany (Sumatra) ist eingezogen, dessen Amtsbezirk ist dem engeren Amtsbezirk des General-Konsulats in Batavia zugetheilt worden.

— Auf Einladung der Regierung der Kapkolonie wird sich der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, Geheimer Medizinalrath Dr. Koch nach Kapstadt begeben, um seinen fachmännischen Rath für die Bekämpfung der Rinderpest zu ertheilen.

— Eine Reihe von Blättern hat erfahren, daß Dr. K. W. Schmidt als Nachfolger für den Gouverneur Major Dr. von Wissmann in Aussicht genommen sei. Die „Post" bezeichnet diese Nachricht als vollständig unbegründet.

— Der Professor der Dermatologie Georg Lewin und Kommerzienrath Hesse, einer der bedeutendsten Seidenhändler, sind gestorben.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, ist für das laufende Jahr die Herstellung einer größeren Anzahl neuer Fernsprechverbindungen angeordnet worden, darunter eine Leitung von Frankfurt a. M. nach Stuttgart, von Bremen nach Amsterdam und eine zweite Leitung von Berlin nach Wien, in die auch Dresden und Prag eingeschaltet werden sollen. Ferner ist eine Reihe anderer wichtiger Verbindungen geplant, insbesondere solche von Berlin nach Brüssel, Pest und Petersburg, sowie eine Leitung von Frankfurt a. M. nach Wien.

Breslau, 3. November. Gestern fand hier die Vereidigung der Rekruten des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 statt, der die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen als Regimentschef beiwohnte. Nach der Vereidigung nahm die hohe Frau ganz unerwartet eine Revision der Reviere zweier Kompagnien und der Mannschaftsküche vor und wohnte sodann dem Frühstück im Offizier-Kasino bei, wo sie dem Regiment einen prächtigen Humpen alten Styls schenkte.

Hamburg, 3. November. Heute Morgen streikten die Führer der elektrischen Straßenbahn. Die Zahl derselben beläuft sich auf 500. Gefordert werden Lohnerhöhungen, die der Direktion gestern Abend in einem Ultimatum vorgelegt wurden. Die Haltung der Streikenden ist eine musterhafte. Der Betrieb wird durch neu ausgebildete Mannschaften, wenn auch nur schleppend, weitergeführt.

Aus Friedrichsruh.

Das „Berl. Tagebl." läßt sich aus Hamburg melden, der erste politische Redakteur der „Hamb. Nachr.", Dr. Hoffmann, konferire täglich mit dem Fürsten Bismarck. Graf Wilhelm Bismarck befinde sich seit Montag in Friedrichsruh und gedenke morgen die Rückkehr nach Königsberg anzutreten.

Ueber Aeußerungen des Fürsten Bismarck zu den Hamburger Enthüllungen berichtet ein Mitarbeiter der „Leipz. Neuesten Nachrichten", der kürzlich in Friedrichsruh gewesen ist, folgendes: Als das Gespräch bei Tisch auf das Tagesereigniß der Hamburger Enthüllungen und den Lärm kam, den die europäische Presse darüber erhoben habe, äußerte der Fürst lächelnd: „Ja, ich habe mir wohl gedacht, daß der Stein, welchen die „Hamburger Nachrichten" in den Entenpfuhl geworfen haben, ein lautes Gequak hervorbringen würde, aber daß der Lärm so arg werden würde, ist mir doch überraschend." Ein andermal unterbrach der Fürst seine Zeitungslektüre mit der Frage: „Was damit bezweckt wird, möchten sie (die Blätter) wissen?" Daran schloß sich eine Bemerkung in dem Sinne, daß dies lediglich Sache derjenigen sei, welche die von Hamburg aus erfolgten Mittheilungen über das deutsch-russische Abkommen für nöthig gehalten hätten. Auf eine weitere Frage antwortete der Fürst: „Oh, da überschätzen Sie meine politische Leidenschaft. Ich habe ja auch ebenso wenig Verantwortlichkeit wie Einfluß, und ich erlebe auch schwerlich die Folgen dessen, was jetzt geschieht oder unterbleibt. Aber ich bedauere doch, daß, nachdem wir 30 Jahre im Aufschwung gewesen sind, jetzt die Sache rückwärts geht. Ich erlebe ja das Ende nicht, aber für meine Söhne thut es mir leid. Nun, sie mögen sehen, wie sie fertig werden." Jemand wies auf die jetzigen und die früheren Preßdrohungen an die Friedrichsruher Adresse hin, daß dem Fürsten der „Prozeß gemacht werden müsse". Dazu meinte der Fürst: „Ja, ich meinerseits habe garnichts dagegen, wenn sie mir einen dramatischen Abschluß gestalten wollen."

Ausland.

Paris, 3. November. Die Königin Amalie von Portugal hat sich gestern Abend nach Wien begeben.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 3. November. (Zu dem Bazar des vaterländischen Frauenvereins), bei dem ein Reingewinn von über 1000 Mark erzielt wurde, hatte die Kaiserin dem Verein drei Geschenke gespendet, zwei Gemälde und eine Vase, welche verlost wurden. Die Gewinner derselben waren: Frl. Berg, Frau Gutsbesitzer Leyser-Bildschön und Herr Leyser jun. hier.

):(**Krojanke**, 3. November. (Zur Wonzow'er Mordaffaire.) Am nächsten Donnerstage, den 5. November cr., findet in Wonzow die Exhumation der Leiche des vor vier Wochen von Wilddieben erschossenen Oberjägers Sommerfeld statt. Wie man erfährt, soll in dem Leichnam noch nach einer Schrotsorte des tödtlichen Geschosses, das bekanntlich eine mehrsortige Schrotfüllung enthalten hat, gesucht werden.

Marienburg, 31. Oktober. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) wurde die Erbauung eines Schlachthauses abermals abgelehnt, doch erklärte sich die Versammlung zur Erbauung eines Schlachthauses bereit, sobald die Landgemeinde Sandhof mit der Stadt vereinigt sein würde. Weiter wurde beschlossen, von dem Ankauf der im Privatbesitz befindlichen Gasanstalt abzusehen und den Magistrat zu ersuchen, unter Kündigung des Vertrages mit der Gasanstalt der Beleuchtungsfrage in eigener Regie näher zu treten und zwar, da die Errichtung einer Gasanstalt der Stadt verschlossen sei, der elektrischen Beleuchtung.

Danzig, 3. November. (Neuer Weichseldampfer.) Auf der Schiffswerft des Herrn J. W. Klawitter wird wieder ein neuer Weichseldampfer für die Firma Johannes Ick erbaut. Der letzte neue Ick'sche Dampfer („Danzig") wurde im September in Betrieb gesetzt und hat seitdem mehrere Reisen nach der oberen Weichsel gemacht und sich gut bewährt. Der neue Dampfer erhält nicht, wie „Danzig", Seitenräder, sondern Hinterräder.

Inowrazlaw, 2. November. (Unterschlagung.) Ein Rübenunternehmer aus Niemojewo, der von 1200 Mark, welche er zur Lohnauszahlung erhalten hatte, 700 Mark unterschlagen hatte, wurde verhaftet.

Bromberg, 3. November. (Der letzte „Neunzehner" von Miloslaw), Oberst z. D. Gustav von Drygalski, zuletzt Brigadier der 11. Gendarmerie-Brigade in Kassel, ist unlängst in Langfuhr bei Danzig gestorben. Mit ihm ist ein Veteran heimgegangen, der die Kugel, die ihn am 30. April 1848 bei Miloslaw schwer verwundete, in das Grab mitgenommen hat. Die „Post" berichtet über ihn u. a.: Gustav von Drygalski, damals blutjunger Lieutenant im 19. Infanterie-Regiment, erhielt die schwere Blessur, als die immobile Truppe auf Befehl des kommandirenden Generals des 5. Armeekorps, von Colomb, das von den polnischen Insurgenten unter dem alten Revolutionär Mieroslawski besetzte Schloß Miloslaw stürmte. In diesem befestigten Schlosse befand sich auch der Sitz der damaligen Nationalregierung. Die ersten Aerzte wagten nicht, das Geschoß, welches oberhalb der linken Leiste nahe der Blase eingedrungen war, zu entfernen. Die frische und zähe Natur des jungen Offiziers überwand aber das schmerzensvolle Krankenlager. Flottem Reiten und Turnen in der Rekonvaleszenz ist es wohl zuzuschreiben, daß sich glücklicherweise die Kugel nach dem Oberschenkel senkte und verkapselte. Ein alter Patriot jener Zeit, Hauptmann a. D. von dem Borne und Besitzer von Sienno bei Bromberg, lud den jungen Ganzinvaliden ein, in seinem Hause Genesung zu finden. In dem gastfreundlichen Hause fand der junge Offizier die rührendste Pflege, so daß er sich nach Jahr und Tag nach Berlin begeben konnte, um als dienstunfähig gewordener Offizier wegen seiner Versorgung vorstellig zu werden. Er sollte bei der Accise von unten auf dienen, doch der Kommandant des 5. Armeekorps von Colomb intervenirte, und so wurde der kaum 20jährige Invalide, dessen Brust mit der damals noch sehr seltenen Kriegsdekoration geschmückt war, der Gendarmerie als Lieutenant überwiesen. „Soldat bis an sein schmerzlos plötzliches Ende ist er der letzte Offizier seines alten Regiments und wahrscheinlich auch der Kameraden vom 3. Armeekorps, welche die polnische Kampagne 1848 gegen den zwei Mal zum Tode verurtheilten und zwei Mal begnadigten Mieroslawski mitgemacht haben."

Lobsens i. Pos., 1. November. (Aufnahme armenischer Kinder.) Den evangelischen Gemeindemitgliedern von Czarnun ist durch Herrn Pfarrer Starke-Runowo bekannt gemacht worden, daß ihnen armenische Kinder, deren Eltern getödtet worden sind, zur Erziehung übergeben werden können, und er Anmeldungen dazu entgegennehmen wolle. Eine größere Anzahl von Besitzern erklärte sich der „Ostd. Presse" zufolge bereit, solche Kinder aufzunehmen, gleichzeitig in der Absicht, sich dadurch Arbeitskräfte heranzuziehen.

Posen, 2. November. (Früherer Schluß der Lustbarkeiten am Sonnabend.) Bekanntlich hat der Herr Oberpräsident für die ganze Provinz Posen verfügt, daß sämmtliche Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten in Schankwirthschaften und sonstigen Vergnügungslokalen an allen Sonnabenden um 12 Uhr nachts beendet sein müssen, auch wenn sie in geschlossenen Gesellschaften stattfinden. Hiergegen werden verschiedene Vereine in der Provinz Protest-Versammlungen abhalten, und zwar als erster der Verein Posener Gastwirthe am 3. d. Mts. Ganz so streng, wie es ursprünglich schien, ist die Verfügung allerdings nicht. An patriotischen und nationalen Gedenktagen, sofern sie auf Sonnabend fallen, bei Festfeiern der Kriegervereine u. s. w. kann sie außer Kraft gesetzt werden. Nur polnische Vereine dürfen unter keinen Umständen Sonnabends länger als bis 12 Uhr nachts tanzen lassen.

Posen, 3. November. (Personalnotiz.) Der Regierungsrath Dr. von Gizycki in Breslau ist zum Ober-Regierungsrath ernannt. Demselben ist die Leitung der Kirchen- und Schulabtheilung bei der Regierung hierselbst übertragen worden.

Neustettin, 3. November. (Blühende Veilchen) sind im November immerhin eine erwähnenswerthe Seltenheit. Heute wurde der Redaktion der „Nordd. Presse" ein solches überreicht, welches in einem Garten der Königstraße gewachsen ist.

Stettin, 3. November. (Stadtverordnetenwahlen.) Der heftige Wahlkampf, der hier anläßlich der Stadtverordnetenwahlen zwischen Hausbesitzern und Liberalen tobt, hat gestern in der 3. Abtheilung mit einem Sieg der vereinigten Hausbesitzer und Konservativen geendigt. Es wurden 9 Hausbesitzer gewählt, und nur ein Liberaler kommt in die Stichwahl.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. November 1896.

— (Ordensverleihung.) Dem emeritirten Pfarrer Weickhmann zu Zoppot, bisher zu Osterwick im Kreise Danziger Niederung, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— (Personalien.) Der Referendar Robert Hartwich aus Marienburg ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— (Kein Ministerbesuch in Westpreußen.) Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß der Landwirthschaftsminister in diesem Monat der Provinz Westpreußen einen Besuch abstatten werde. Wie jetzt bekannt wird, hat eine derartige Absicht für dieses Jahr überhaupt nicht bestanden.

— (Zur Errichtung von Getreide-Silos.) Zur Berathung über die Errichtung von Silos in der Provinz Westpreußen findet unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler und unter Theilnahme der Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder, des Vorstandes der westpreußischen Landwirthschaftskammer, verschiedener Landwirthe und Großgrundbesitzer, Vertreter der städtischen Behörden und der Kaufmannschaft am 9. November im Oberpräsidium zu Danzig eine Konferenz statt, welcher auch ein Vertreter des Ministers für Landwirthschaft beiwohnen wird. Es werden in dieser Konferenz voraussichtlich Vorschläge über die Errichtung von Kornhäusern an geeigneten Orten der Provinz gemacht werden; auch wird der Ministerial-Vertreter Mittheilungen darüber machen, in welcher Weise sich die Staatsregierung an der Einrichtung der Silos zu betheiligen gedenkt. Wahrscheinlich wird die Regierung, da sie ja die Mittel giebt, die Silos selbst übernehmen und ihre Benutzung verpachten.

— (Haben die Bureaugehilfen eines Landraths Beamteneigenschaft?) Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts hat ein Bureaugehilfe, der von dem Landrath zur Erledigung von Schreibarbeit und sonstigen Bureaugeschäften durch Dienstvertrag gegen Bezahlung aus der dem Landrath zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Aversionalsumme angenommen ist, nicht die Eigenschaft eines Beamten. Ein solcher privater Dienstvertrag begründet Rechte und Pflichten nur zwischen den Kontrahenten. Wie dem Bureaugehilfen daraus ein Anspruch auf Bezahlung seiner Dienste nur gegenüber dem Landrath erwächst, so steht er auch nur in dessen Diensten und weder unmittelbar noch mittelbar im Dienste des Staates.

— (Ueber das Züchtigungsrecht der Lehrer) hat das Ober-Verwaltungsgericht neuerdings eine wichtige Entscheidung gefällt, dieselbe lautet: „Der Lehrer ist zur Vornahme „empfindlicher körperlicher Züchtigungen", und zwar sowohl bei Schülern einer anderen Schule wie auch bei solchen einer anderen Klasse durchaus berechtigt. Da das Verhalten der Schüler auch außerhalb der Schule der Schulzucht unterliegt, so darf die Züchtigung seitens des Lehrers selbstredend auch außerhalb der Schullokalitäten stattfinden. Dasselbe Recht hat auch der Geistliche in seiner Eigenschaft als Religionslehrer. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine merkliche oder wesentliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat. Als merkliche oder wesentliche Verletzung gilt aber nur eine solche, welche Gesundheit und Leben des Schülers „nachweislich" gefährdet. Blutunterlaufungen, blaue Flecken und Striemen gehören nicht dazu; denn jede empfindliche Strafe läßt solche Erscheinungen zurück."

„Fräulein Gleißen," sagte er verbindlich, „was verschafft mir die Ehre?"

Die Dame trat in das Gemach, das fast düster war. Ein einziges Fenster nach dem Hofe erhellte es, und dies Fenster war so eingeengt von hohen Nebengebäuden, daß kein Lichtstrahl seitwärts hineinschlüpfen konnte. Sonnenschein hatte dies Zimmer wohl niemals kennen gelernt. An dem kleinen Fenster stand Landecker's großer Schreibtisch. Was sich sonst noch in dem Kontor befand, konnte man der herrschenden Dämmerung wegen kaum erkennen. An einer Wand stand ein großes, altes Ledersopha, und von diesem glühten ein paar schwarze Augen dem fremden Gast entgegen.

Sarah Landecker, die sich, wie immer, statt mit anderen Kindern zu spielen, in diesem dumpfigen Raum aufhielt, war ein schmächtiges, sehr blasses Kind, dem Luft und Sonnenschein gut gethan hätten, aber die Kleine hatte nun einmal ausschließlich Sinn für das Geschäft, und ihrem Vater fehlte sie, wenn sie nicht um ihn war.

Elise bemerkte bei ihrer großen Kurzsichtigkeit das Kind in der dunklen Ecke gar nicht. Sie zog eine Brieftasche hervor und breitete vor Landecker eine Menge Papierstreifen aus.

„Hier, Herr Landecker, sind meine Michaeliskoupons, fünftausend Mark, wie immer," sagte sie. „Ich bitte, nachzuzählen! Kann ich das Geld gleich bekommen? Es wäre mir lieb!"

Landecker fuhr sich mit der Hand durch das aufrechtstehende, krause Haar.

„Ihre Koupons, Fräulein? Nein, Sie können nicht gleich Geld bekommen, es ist eine große Summe, ich weiß nicht, wie und wo ich sie flüssig machen soll."

„Ich möchte es aber gern haben, und ich weiß, daß Sie baares Geld stets vorräthig haben!" antwortete Elise eigensinnig.

Landecker wiegte sich hin und her.

„Es ist eben kein baares Geld da. Die Besitzer haben alle noch nicht die Zahlungen für ihre Ernten erhalten, und so lange die Gutsbesitzer noch kein Geld haben, habe ich auch nichts. Wo soll ich es denn hernehmen?"

„Das Korn ist schon verschiedentlich verkauft," entgegnete Elise ihm fast hart, „daß weiß ich. Wann, meinen Sie denn, daß Sie mir die Koupons einlösen könnten? Es kann sich doch nur um Tage handeln!"

„Weiß ich nicht," antwortete der Bankier bedächtig. „Es kann Tage dauern, auch Wochen, ich kann mich gar nicht darauf einlassen."

„Das sind Ausflüchte, Herr Landecker," antwortete Elise, stutzig werdend. „Sie haben mir stets die Koupons abgenommen, ohne ein einziges Wort darüber zu verlieren. Und jetzt wollen Sie es auf einmal nicht mehr?"

Landecker zögerte. Er hatte durch Fräulein Gleißen manchen guten Verdienst gehabt, und es war ihm leid, daß dies nun aufhören sollte; aber besser, bei Zeiten vorsichtig zu sein, als möglicherweise mit den Gerichten nachher in Konflikt zu gerathen.

„Sie haben ganz recht, Fräulein," antwortete er somit scharf, „ich will nicht mehr und ich werde Ihnen gleich sagen: warum! Seit Fräulein von Wippern erschienen ist —"

Elise trat heftig mit dem Fuß auf, sie konnte sich nicht beherrschen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Ein Verbandstag) der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Posens und Westpreußens findet am 25. und 26. ds. in Posen statt.

— (Wann soll man mit Anzeigen aufhören?) Ein englisches Blatt sagt, daß es auf diese Anfrage folgende Antworten von seinen bedeutenden Kunden erhalten habe: 1. Wenn die Bevölkerung aufhört, sich zu vermehren, und wenn keine Generationen mehr nachkommen, die nie von euch gehört haben. 2. Wenn ihr jeden, der euer Kunde sein könnte, überzeugt habt, daß euere Waaren besser und euere Preise billiger sind als die der anderen Firmen. 3. Wenn ihr bemerkt, daß die Leute, welche nicht anzeigen, ihre Konkurrenten überflügeln. 4. Wenn Leute aufhören, nur durch geschicktes Anzeigen vor eueren Augen Vermögen machen. 5. Wenn ihr den Rath der gescheitesten und erfolgreichsten Geschäftsmänner vergessen habt. 6. Wenn jedermann ein solcher Gewohnheitsmensch geworden ist, daß er ganz gewiß dieses Jahr am gleichen Orte wie letztes Jahr kauft. 7. Wenn keine jüngeren und frischeren Konkurrenten mehr auftauchen und die Zeitungen gebrauchen, um der Welt zu verkünden, daß man vortheilhafter bei ihnen als bei euch kauft.

— (Zu den Stadtverordnetenwahlen.) Die Stadtverordneten, Herren Professor Boethke, Steuerinspektor Hensel und Zimmermeister Kriwes laden die Gemeindewähler durch Inserat zu einer Vorbesprechung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen auf morgen, Donnerstag, Abend 8 Uhr in den Saal des Artushofes ein.

— (Handwerkerverein.) Für die diesswöchentliche Sitzung am Donnerstag steht wieder ein Vortrag an.

— (Der Stolze'sche Stenographen-Verein) hielt gestern seine Hauptversammlung für November bei Nicolai ab. Als neues Mitglied wurde Herr Postassistent Thielmann aufgenommen. Zur weiteren Ausbildung der Mitglieder wird ein Uebungskursus eingerichtet, dessen Leitung der Schriftführer übernimmt; die Uebungen finden an jedem Montag von 8½ bis 9½ Uhr abends statt. Ferner wurden die zum Stiftungsfest in Aussicht genommenen Veranstaltungen einer Besprechung unterzogen; die Feier des Festes wird anfangs Februar erfolgen. Der Vorsitzende empfiehlt die Anschaffung des Stenographen-Kalenders von Mertens, dessen Preis sich auf 1,20 Mark stellt. Bestellungen für dieses Buch nimmt der Vorsitzende entgegen.

— (Der Radfahrerverein „Vorwärts") hält am Donnerstag im Viktoria-Etablissement eine Hauptversammlung ab.

— (Schützenhaustheater.) Bei der gestrigen zweiten Aufführung von „König Heinrich" war das Theater noch stärker gefüllt als bei der ersten Aufführung. Die Darstellung erntete wieder verdientermaßen stürmischen Beifall. Am Sonntag wird diese Hauptnovität der Saison zum dritten und letzten Male gegeben. — Morgen, Donnerstag, gehen Sudermann's Einakter „Morituri", die zweite Hauptnovität, auf unserer Schützenhausbühne erstmalig in Szene, worauf wir nochmals aufmerksam machen. Dieses Bühnenwerk dürfte auch hier einen nicht geringeren Erfolg davontragen wie „König Heinrich".

— (Junkermann-Abend.) Der württembergische Hofschauspieler Herr August Junkermann hatte bei seinem gestrigen Vortragsabend im Artushofsaale einen weit zahlreicheren Besuch als im vorigen Jahre. Während damals der Saal nur gut halb gefüllt war, zeigte er gestern volle Besetzung. Die Fritz Reuter-Gemeinde scheint sich hier mit jedem Besuche Junkermanns mehr zu vergrößern, der durch seine Rezitationen überall das Verständniß und das Interesse für die unvergänglichen Dichtungen des großen Humoristen Fritz Reuter wachruft und vermehrt. In dem gestrigen Vortragsabend bot der berühmte Reuter-Interpret zwei Kapitel aus der „Stromtid" mit ihrem goldigen, zum Gemüth sprechenden Humor, die eindrucksvolle ernste Dichtung „Großmutting, hei is dod", Reuters Schwengengesang, sowie aus Schurr-Murr Bräsig's Abenteuer in Berlin und zwei Läuschen und Rimels, denen sich auf den anhaltenden Beifall noch eine dritte anreihte. Trotzdem Junkermann heute schon ein silberhaariger Greis ist, hat seine meisterhafte Vortragskunst noch nichts verloren. Auch gestern erregte seine unvergleichliche Charakterisirung der bekannten Gestalten aus Fritz Reuters Dichtungen die Bewunderung der Zuhörer; einen großen Lacherfolg hatte sie besonders bei der gelungenen Zeichnung der jüdischen Typen aus Schurr-Murr.

— (Konzertreise.) Die Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz Nr. 61 hat eine Konzertreise nach Schneidemühl, Neustettin, Konitz, Marienburg, Elbing und Marienwerder angetreten.

— (Grundstücksverkauf.) Herr Kaufmann Raschkowski hat das dem Besitzer F. Klinger in Stewken gehörige Grundstück Jakobsvorstadt Nr. 31 für den Preis von 19000 Mark käuflich erworben.

— (Für Rechnung der Natural-Verpflegungsstation) haben im Monat Oktober in der Volksküche 44 Personen Mittag- bezw. Abendessen erhalten.

— (Kauft am Platze!) Die Zeit naht heran, wo unsere Geschäftswelt auf größere Lebhaftigkeit im Einkauf seitens des Publikums rechnet. In unserem gegenwärtigen Zeitlaufe hat der Kaufmann sein ganzes Geschick aufzubieten, um die auf ihm ruhenden Lasten zu tragen. Das Publikum will immer billig kaufen, dagegen aber große Reichhaltigkeit in der Auswahl haben. Der moderne Kaufmann muß sein Lager von unten bis oben füllen, er muß Artikel führen, die selten verlangt werden, und die verwöhntesten Ansprüche treten an ihn heran. Er muß alle Wünsche zu befriedigen suchen, wenn er existenzfähig bleiben will. Ein guter Geschäftsgang in der heimischen Kaufmannschaft ist eines der stärksten Mittel zur Hebung des allgemeinen Wohlstandes der Stadt. Es ist leider eine große Unsitte, die allerwärts herrscht, die heimische Geschäftswelt vielfach hintenan zu setzen, an dem Guten, was der Platz bietet, achtlos vorüber zu gehen und dafür oft genug Schlechtes anderwärts einzukaufen. Das ominöse Sprichwort „Der Prophet gilt nichts im Vaterland" muß niemand mehr spüren, als der Kaufmann. Das Publikum aber verletzt nicht nur seine kaufmännischen Mitbürger dadurch, sondern es gefährdet die Interessen der Gesammtheit der Stadt. Wie so mancher ist erst durch den Schaden klug geworden, wenn er auf Grund schriftlicher Bestellungen bei einer ihm unbekannten Firma — reingefallen ist.

— (In der Drewenz) bilden sich oberhalb Leibitsch alljährlich nach Ablauf des Hochwassers Sandbänke, von denen im Laufe des Sommers sich Theile lösen, die dann den unteren Lauf versanden und den dortigen industriellen Anlagen Schwierigkeiten bereiten. Die Sandbänke bilden sich, wie festgestellt ist, in dem zu Rußland gehörenden Theile der Drewenz. Verhandlungen mit der russischen Regierung haben zu dem Ergebniß geführt, daß letztere sich bereit erklärt hat, um Beseitigung der Sandbänke bemüht zu bleiben.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) drei Gardinenstangen auf der Eisenbahnbrücke und ein neuer Kinderpantoffel mit grün- und schwarzgestricktem Blatt im Rathhaushofe. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,25 Meter über Null. — Angekommen fünf Kähne mit Weizen von Plock nach Danzig.

(Weitere Lokalnachrichten siehe Beilage.)

Mannigfaltiges.

(Grubenexplosion.) In der „Friedrich-Hoffnungsgrube" zu Hermsdorf in Schlesien fand am Montag eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche sechs Bergleute schwer verletzt wurden.

(Unglück auf der Jagd.) Der Ritterguts- und Fabrikbesitzer Hans von Decker aus Bobeptein bei Hirschberg im Riesengebirge stürzte bei Dittersbach in der Nähe von Lüben auf der Jagd aus dem Wagen, wobei sich das Gewehr entlud und die Kugel ihm in den Leib drang. Herr von Decker war sofort todt.

(Der Mörder Bruno Werner) bleibt, wie aus Berlin gemeldet wird, bei seiner Aussage, daß nicht er, sondern Grosse die tödtlichen Stiche gegen den Justizrath Levy geführt habe. Es sei allerdings verabredet worden, daß Werner den Justizrath ermorden solle, bei der Dunkelheit hätte er sich vergriffen. Diese Darstellungen werden nun auch von Grosse bestätigt.

(Der Maler Michael Munkacsy) ist in eine Nervenheilanstalt als hoffnungslos erkrankt gebracht. Die Aerzte befürchten das Aergste.

(Ueber einen Gattenmord) wird aus Bautzen (Sachsen), 3. November, gemeldet: Der Maurer Rache tödtete seine Frau durch Beilhiebe, angeblich weil sie ihm Geld zu Schnaps verweigert hatte. Der Mörder ist verhaftet.

(Hochwasser in Frankreich.) Die Rhone hält sich noch immer auf gleicher Höhe, und die Lage ist besonders in Avignon sehr bedrohlich. In Lyon stehen jetzt auch die Maschinen, welche die elektrische Beleuchtung speisen, unter Wasser, so daß die Stadt am Montag Abend keine Beleuchtung hatte. Viele Familien mußten in die obersten Stockwerke der Häuser flüchten.

(Eisenbahnunfall.) Bei einem Eisenbahnzusammenstoß in der Nähe von Piotzkow (Gouvernement Warschau) sind 6 Waggons, mit Getreide beladen, gänzlich zertrümmert worden; 10 Waggons wurden stark beschädigt. Eine Anzahl Bahnbeamten erlitten zum Theil schwere Verletzungen.

(Geh. Kommerzienrath Becker.) Nach dem „Kleinen Journ." schwebt gegen den bekannten jüdischen Bernsteinkönig Geh. Kommerzienrath Becker in Wien ein unangenehmer Prozeß. Becker unterhielt vor Jahren mit einem Königsberger Mädchen ein intimes Verhältniß, in dessen Verlauf Becker das Mädchen bestimmte, nach Wien zu kommen. Nachdem ein Knabe zur Welt gekommen war, entstanden zwischen Becker und der Mutter seines Kindes Differenzen. Diese, welche als Schauspielerin in Deutschland lebt, hat nun gegen Becker einen noch in Schwebe befindlichen Alimentationsprozeß angestrengt und außerdem wiederholt Versuche gemacht, ihn zu bestimmen, in anständiger Weise für das Kind zu sorgen. Becker wollte davon jedoch nichts hören, und als der Wiener Rechtsanwalt der Dame neuerlich bei dem jetzt in Wien weilenden Kommerzienrath vorsprach, drohte dieser damit, das Kind nach Deutschland zu bringen. Daraufhin wurde gegen den Kommerzienrath bei der Polizei die Anzeige erstattet. Diese machte Becker klar, daß er für den Fall einer Entführung des Kindes nach österreichischem Gesetze einer schweren Strafe nicht entgehen würde. Infolge dessen gab Becker zu Protokoll, von seinem Vorhaben abstehen zu wollen.

(Erschossen.) Durch Ruhestörer wurde der Apotheker in Zell am See vor einigen Wochen mehrere Nächte hindurch beunruhigt. Seit Entlassung eines Dienstmädchens aber war Ruhe. Donnerstag nachts 10 Uhr kam ein junger Knecht zum Gemeindearzt in Zell am See, um für einen Kranken ein Medikament zu holen. Mit dem Rezepte des Dr. Kutschera ging der Knecht zur Apotheke. Es scheint nun, daß auf sein Anklopfen lange nicht geöffnet wurde, sodaß er durch das offene Gartenthor in den Hofraum ging. Hier klopfte er an ein Küchenfenster und bat um Einlaß. Die alarmirende Magd verständigte den Apotheker Wisgrill, und dieser öffnete die rückwärtige Hausthüre. Da der Mann auf die Frage: „Wer da?" nicht gleich antwortete, sondern bloß daß Rezept in die Höhe hielt, gab der Apotheker aus seinem bereit gehaltenen Gewehre Feuer, und der Knecht stürzte, mitten durch's Herz getroffen, todt zusammen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 3. November. Mehrere hundert Arbeiter der Schlachthäuser in der Vorstadt La Villette sind in den Ausstand eingetreten. Die Großschlächter trafen Maßnahmen, damit die Fleischversorgung der Hauptstadt ungestört bleibe.

Dublin, 3. November. Der protestantische Bischof von Killaloe, Dr. Wynne, wurde heute früh wenige Schritte von seinem hiesigen Wohnhause todt aufgefunden. Kurz darauf fand man auch seine Gemahlin als Leiche. Wie später festgestellt wurde, war der Bischof ausgegangen, um einen Arzt zu seiner schwer erkrankten Gemahlin zu holen. Unterwegs fiel er todt auf das Straßenpflaster nieder; seine Gemahlin starb kurze Zeit nachher.

Madrid, 3. November. In ganz Spanien werden Subskriptionen für Theater-Vorstellungen zu Gunsten der Verwundeten auf Kuba und auf den Philippinen veranstaltet. — In Gerona ist eine revolutionäre Verschwörung entdeckt worden; zehn Personen wurden gestern in dem Dorfe Ripoll verhaftet, auch wurden daselbst belastende Schriftstücke aufgefunden. — Nach einer Meldung des „Imparcial" aus Manilla schlug die Kolonne Pintos eine Abtheilung von etwa 800 Aufständischen nach einem heftigen Bajonettkampf in der Nähe von Las Pinas. 90 Aufständische sind gefallen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	4. Nov.	3. Nov.
Tendenz d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—30	217—35
Wechsel auf Warschau kurz	216—20	216—25
Preußische 3 % Konsols	98—90	98—75
Preußische 3½ % Konsols	103—90	103—90
Preußische 4 % Konsols	104—10	103—90
Deutsche Reichsanleihe 3 %	98—50	98—50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—70	103—70
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—20	67—30
Pol. Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe 3 %	93—60	93—75
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskon. Kommandit-Antheile	208—20	207—40
Oesterreichische Banknoten	170—40	170—15
Weizen gelber: November	169—75	166—50
Dezember	171—50	167—75
loko in Newyork	—	85⅛
Roggen: loko	130—	129—
November	128—75	127—
Dezember	130—25	128—50
Hafer: November	127—	127—
Dezember	127—	126—75
Rüböl: November	58—	57—40
Dezember	58—	57—40
Spiritus:		
50er loko	56—80	56—50
70er loko	37—10	36—80
70er November	41—60	41—20
70er Dezember	41—60	41—30

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 5½ resp. 6 pCt.

5. November. Sonn.-Aufgang 7.07 Uhr.
Mond-Aufgang 7.34 Uhr Morg.
Sonn.-Unterg. 4.20 Uhr.
Mond-Unterg. 3.45 Uhr.

Danksagung.

An unserem Schmerze über den Verlust unserer geliebten Mutter

Frau Helene Goldfarb

geb. **Borchardt**

haben so weite Kreise lieber Freunde und Bekannter herzlichen Antheil genommen, daß wir zu unserm Bedauern nicht einzeln zu danken vermögen.

Für all' die Zeichen der Liebe und für die unserer unvergeßlichen Mutter erwiesenen Ehrenbezeugungen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank!

Preuß. Stargard, den 2. November 1896.

Die Familie Goldfarb.

Das Königliche Proviant-Amt in Thorn kauft

Roggen, Hafer, Heu u. Roggenstroh,

(Richtstroh, wie auch Maschinen-Langstroh).

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag den 6. November cr., vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer hierselbst

1 Sopha, 2 Sessel, 6 Polsterstühle, 1 großen Spiegel, 10 Kisten Cigarren u. a. m.

gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A.

Donnerstag den 5. November

werde ich auf dem Viehmarkt

1 Kabriolett, 2 Federwagen u. 1 leichten Rollwagen

zu jedem annehmbaren Preise **verkaufen**

J. Schmiede, Jakobs-Vorstadt.

Privat- und Nachhilfestunden

in allen Fächern ertheilt eine geprüfte Lehrerin. Adresse zu erfragen in der der Expedition dieser Zeitung.

Ein gut erhaltener

Halbverdeckwagen ist preisw z. verk. Gerechtestr. 96.

Die zu rund 3300 Mark veranschlagten Erd-, Maurer- und Pflasterarbeiten für einen Wasserthurm der Bewässerungsanlage des Barackenlagers auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatze durch Windmotorenbetrieb sollen am **Sonnabend den 7. November 1896 vormittags 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer, Elisabethstraße 16 II, in einem Lose öffentlich verdungen werden.

Wohlverschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde im genannten Geschäftszimmer abzugeben, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsichtnahme ausliegen und die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 1 Mk. in Empfang genommen werden können.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Thorn den 3. November 1896.

Baurath Heckhoff.

Den geehrten Herrschaften von **Thorn** und **Umgegend** zeige ergebenst an, daß ich die

Metall- und Bronze-Gießerei

von Herrn **Kunz** käuflich übernommen habe und bitte, mich gütigst mit Aufträgen beehren zu wollen.

Kunz Nachfolger,

Brückenstraße 4.

Gustav Weese,

Königlicher Hoflieferant,

Thorn,

älteste Thorner Honigkuchenfabrik,

gegründet 1751,

beehrt sich bekannt zu machen, daß die Fabrikation von allen Sorten

Cakes u. Biscuits,

Makronen, Patience, Thee- und Dessert-Gebäck

in vergrößertem Maaßstabe und mit verbesserten Hilfsmitteln wieder aufgenommen ist.

Auch diese Fabrikate werden aus den besten Rohmaterialien hergestellt und erreichen in Güte, Geschmack und Aussehen die besten Marken.

Niederlagen bei Herren **Julius Buchmann** u. **L. Dammann & Kordes,** hier.

Konservativer Verein.

Heute, Donnerstag, 5. d. M., abends 8 Uhr:

Herrenabend

im Schützenhause.

Freitag den 7. d. M. abds. 6 Uhr

Instr.=□ in I.

Landwehr-Verein.

Sonnabend, 7. November cr. abends 8 Uhr:

Hauptversammlung

bei **Nicolai.**

Der erste Vorsitzende.

Schultz, Landgerichtsrath.

Handwerkerverein.

Donnerstag den 5. November abends 8¼ Uhr

im kleinen Saal des Schützenhauses:

Vortrag

des Herrn Gymnasiallehrer **Semrau** über

Zunftwesen.

Der Vorstand.

Aufruf.

Sämmtliche **Militär-Kriegs- u. Friedens-Invaliden** werden zu einer

Versammlung

am

Sonntag, 8. November d. J. nachmittags 2 Uhr

im Restaurant des Herrn **Brock, Mocker, Lindenstraße Nr. 5,** eingeladen. Es wird eine Besprechung über Abnahme des Zivilversorgungsscheines und über Zahlung für Nichtbenutzung desselben, sowie über Versorgung der Wittwen nach Ableben der Invaliden stattfinden.

Funk. Stenzel. Ratz.

Schützenhaus.

Heute, Mittwoch, abends von 6 Uhr:

Frische Leber-, Blut- und Grützwurst

mit Suppe, auch außer dem Hause. Eigenes Fabrikat.



Kaufhaus
M. S. Leiser



empfiehlt sein **grosses Lager** von nur diesjähriger

Damen-Konfektion,

bestehend in **Mänteln, Jaquettes, Capes, Pelzkragen, Mädchen-Paletots und Kinder-Kleidern**

☛ in chiken neuen Façons zu vortheilhaft billigen **streng festen** Preisen. ☚

Weseler Geld-Lotterie, Ziehung am 14. November cr., Hauptgew. Mark 150,000, 100,000, Lose 1/1 à Mk. 11, 1/2 à Mk. 5,50;

Berliner Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn Mark 25,000 i. W., Lose à Mk. 1,10;

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn Mark 100,000, Lose à Mk. 3,50

Kieler Geld-Lotterie, Hauptgewinn Mark 50,000, Lose à Mark 1,10

empfiehlt die Hauptagentur **Oskar Drawert,** Thorn, Gerberstr. Nr. 29.

Die geehrten Herrschaften von Mocker und Umgegend bitte ich um gütige Unterstützung meiner

Damenschneiderei.

Ich verpflichte mich, jeden durch die Sauberkeit und billigen Preise meiner Arbeiten zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Clara Tornow,

Mocker, Schwagerstr. 48.

Gummischuhe!

☛ Nur bei Schuhmachermeister **F. Ostrowski, Marienstr. 5,** 2 Tr., werden Gummischuhe besohlt und reparirt wie neu. ☚

B. Doliva,

Tuchlager und Maaßgeschäft für neueste

Herren-Moden, Uniformen, Militär-Effekten.

Thorn. Artushof.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften als

Wäschenähterin

und bitte, mich durch Aufträge, deren saubere Ausführung bei billigen Preisen ich zusichere, gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Brede,

Mocker, Wilhelmstraße 78.

Ein Lehrling

kann eintreten.

Louis Grunwald, Uhrmacher, Bachestraße Nr. 2.

Prima Senftenberger

⚒ Briquets (Presskohle), ⚒

☛ **billigstes Heizmaterial,** ☚

empfehlen

Gebrüder Pichert, Ges. m. beschr. Haftg.,

Schloßstraße.

Alleinverkauf für Thorn und Umgegend.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige nunmehr genehmigten

Feldbinden

sind zu haben.

Heinrich Kreibich.

Möbl. Zim., mit auch ohne Pension, zu verm. Gerberstraße 23, 3 Tr.

Ein großes möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. Fischerstraße 25.

Vertreter sucht

die vom Königl. Preuss. Handelsministerium konzessionirte

Beamten-Kautionsdarleihkasse.

Anerbieten mit Referenz. zu richt. an die Direktion in Berlin NW., Dorotheenstrasse 42.

Feuer.

Eine gut eingeführte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für Thorn und Umgegend einen

Hauptagenten

gegen hohe Provisionsbezüge. Adressen sub **G. K. C. 1123** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig,** erbeten.

Ein Maschinist,

der nachweislich einen Dreschapparat gut führen kann, findet zu Martini gute Stellung in

Domaine Steinau b. Tauer.

Eine junge Verkäuferin,

von außerhalb, sucht Stellung. Branche gleich. **Neustädt. Markt 19, IV.**

Für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche von sogleich eine gewandte

Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig.

Herm. Lichtenfeld.

Ein ordentl. Hausdiener

kann sich melden

Viktoria-Garten.

Ein Kutscher

zum sofortigen Antritt **gesucht.**

H. Illgner, Brombergerstr. 33.

Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Meldungen beim Schachtmeister **Hänchen, Gremboczyn.**

Gremboczyner Ziegelwerke von **Georg Wolff.**

Die Gewinnliste

der **3. Berliner Pferde-Lotterie** ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus.

Expedition der „Thorner Presse".

☛ Im Garten des Gastwirths **Heinemann-Lulkau** ist eine **Taschenuhr** gefunden. Meldungen: Amts-Bureau Ostaszewo.

R. Wegner.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 261 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 5. November 1896.

Provinzialnachrichten.

Freystadt, 2. November. (Eine Molkerei-Genossenschaft), eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht, hat sich am 1. d. M. hierselbst konstituirt, da Frau Schwarz, die Inhaberin der hier bestehenden Molkerei, einen für die Lieferanten zu ungünstigen Kontrakt zur Vollziehung vorlegte. Der neuen Genossenschaft sind bis jetzt 22 Besitzer der hiesigen größeren landwirthschaftlichen Grundstücke beigetreten. In den Vorstand wurden die Herren Bürgermeister Twistel, Besitzer Ernst König, Besitzer Hermann Schneider, in den Aufsichtsrath die Herren Besitzer Maschke, Stabenau, Volkmann und Hermann König gewählt. Mit dem Bau der Molkerei, die in der Nähe des Bahnhofsgeländes kommen wird, soll sofort nach Beendigung des Winters begonnen werden. Die schon seit Jahren hier bestehende Molkereischule wird nun der Stadt auch ferner erhalten bleiben.

Schlochau, 2. November. (Ueber das Vermögen des Rechtsanwalts und Notars Max Tartara) von hier ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr Tartara ist vor acht Tagen von hier verschwunden. Verschiedene Posten fälliger Mündel- und Hypothekengelder sind nicht zur Auszahlung gelangt.

Jastrow, 2. November. (Zur Wiederbesetzung der Kämmereikassen-Rendantenstelle.) Die Stadtverordneten setzten das Gehalt des neu zu wählenden Rendanten der Kämmereikasse wie folgt fest: Anfangsgehalt 1200 Mark, steigend jährlich um 100 Mark bis zum Höchstgehalt von 1800 Mark. Kaution 5000 Mark.

Tuchel, 2. November. (Im Auftrage der Kaiserin) sind dem Vorstande des vaterländischen Frauen-Vereins hierselbst zwei Vasen und eine schön gepreßte Ledermappe mit der Bestimmung übersandt worden, besagte Gegenstände bei der demnächst stattfindenden Verlosung mit zu verwerthen.

Berent, 1. November. (Lehrerprüfung.) Zu der gestern im hiesigen Lehrerseminar beendeten Wiederholungsprüfung hatten sich 44 Lehrer gemeldet, von denen 39 zum Examen zugelassen wurden und 29 dasselbe bestanden haben.

Berent, 1. November. (Besitzwechsel.) Das zweite Gut Elsenthal ist der „Danz. Ztg.“ zufolge gestern auch von der Landbank in Berlin gekauft worden. Dasselbe ist 60 Jahre in der Familie Bahlinger gewesen. Das Gut enthält 450 Morgen.

Konitz, 3. November. (Erhängt) hat sich in Jelenz bei Tuchel der in hohem Alter stehende Zimmermann Fritz daselbst. Als seine Frau am Sonntag vom Kirchgange zurückkehrte, fand sie ihn, an der Thür der Kammer hängend, todt vor. Ueber das Motiv, das den alten Mann in den Tod getrieben, ist nichts bestimmtes bekannt. Er bezog als ehemaliger Soldat Veteranen-Pension und die Altersrente.

Riesenburg, 2. November. (Gelddiebstahl.) Sonnabend Nachmittag hatte der Rübenunternehmer Bartknecht in Rahnenberg die von ihm beschäftigten Arbeiter auszulohnen. Nachdem dieses im Gasthause „Zur grünen Linde“ geschehen, verblieben ihm noch an eigenem Gelde 1100 Mk. Plötzlich wurde er mit dem Bemerken abgerufen, daß von Unbefugten seine Sachen aus der Arbeiterwohnung entfernt würden. Um dieses zu verhindern, eilte er schleunigst davon, ließ aber obige 1100 Mk. auf dem Tische des Gasthauses liegen. Als er dahin zurückkehrte, war das Geld verschwunden. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Dieb zu entdecken.

Elbing, 2. November. (Konkurs.) Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Amtsgerichts ist über das Vermögen des Herrn Zimmermeisters Johannes Müller von hier das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Passiva betragen rund 270000 Mark. Elbing ist an dem Konkurse mit rund 150000 Mark betheiligt. Ein Versuch von Freunden der Firma Müller, einen Akkord von 50 pCt. herbeizuführen, mißglückte.

Elbing, 3. November. (Weißer Hase.) Die „Elb. Ztg.“ schreibt: Die Nachricht von einem weißen Hasen pflegt das Publikum häufig mit einem Fragezeichen zu versehen, und gewissermaßen ist das auch berechtigt, denn weiße Mitglieder der Familie Lampe sind eben sehr selten. Damit wir uns aber selber durch den Augenschein überzeugen konnten, brachte uns am Montag Nachmittag Herr Wildhändler M. B. Redantz einen weißen Hasen, der in der Niederung geschossen war. Es ist also kein sog. Russe, der im Winter seine Farbe wechselt. Wie uns Herr R. mittheilte, ist ihm unter den Tausenden von Hasen, die bereits durch seine Hand gegangen, ein weißer Hase noch nicht vorgekommen.

Dirschau, 2. November. (Sturz aus dem Fenster.) Als gestern Vormittag Schneidermeister Knopp und Frau in der Kirche waren, stellte das zwei Jahre alte Töchterchen einen Stuhl ans Fenster, verlor das Gleichgewicht und fiel so unglücklich auf die Straße, daß es im Laufe des Tages noch verschied.

Danzig, 3. November. (Verschiedenes.) Der Vorstand der westpreußischen Landwirthschaftskammer hat sich für die Aufhebung des Zollkredits und der gemischten Transitläger ausgesprochen. — Der Termin für die Generalversammlung der Landwirthschaftskammer ist noch nicht festgelegt. Während zunächst der 16. d. Mts. in Aussicht genommen war, ist von mehreren Mitgliedern vorgeschlagen worden, die Sitzung auf den 20. November vormittags zu verlegen, da am Nachmittage desselben Tages gleichfalls zu Danzig eine Sitzung des Eisenbahnrathes stattfindet und eine Anzahl Mitglieder der Landwirthschaftskammer auch daran betheiligt sind. — Eine Versammlung der westpreußischen Thierärzte findet am Sonntag hierselbst statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch ein Vortrag über das neue Rothlaufschutzmittel Porcanin. — Die Frist für die Einlieferung der Fänge von geschossenen Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen zur Erlangung einer Schußprämie läuft mit dem 20. November ab. Die Adresse ist: An den Schriftführer des Ornithologischen Vereins, Herrn Richard Giesbrecht, Danzig, Milchkannengasse 22.

— Das Gut Hanshagen ist von Herrn Rittergutsbesitzer Glagau-Latzig für 170000 Mark erworben worden. Die 1500 Morgen große Hauptparzelle des Rittergutes Reselkow ist für 248000 Mark in den Besitz des Güterdirektors Rostock-Geigliß im Regenwalder Kreise übergegangen. Das Rittergut Neuhof-Didlacken (Kreis Insterburg), 1020 Morgen groß, ist für 195000 Mark in den Besitz des Herrn Gutsbesitzers C. Lulley aus Kalk übergegangen. Gutsbesitzer Behn hat seine in Gorcirads (Bromberg) belegene Besitzung an den Gutsbesitzer Brunck aus Nakel für 150000 Mark verkauft.

Neustadt, 2. November. (Oeffentliches Schlachthaus.) Nach jahrelangen Verhandlungen ist es nun zum Bau des öffentlichen Schlachthauses am hiesigen Orte gekommen. Der erste Spatenstich zu der Anlage ist bereits gethan. Die Arbeiten sind an verschiedene Bau- und andere Handwerksmeister in elf verschiedenen Losen vergeben worden und sollen bis anfangs Juli nächsten Jahres fertiggestellt sein.

Allenstein, 2. November. (Verurtheilung wegen Bankerotts.) Der Kaufmann Moritz Schmul, früher in Hohenstein ansässig, gründete im Oktober 1890 in Hohenstein ein Manufakturwaaren-Geschäft mit einem baaren Vermögen von etwa 5000 Mark, welches ihm seine Ehefrau Eveline, geb. Maretzki in die Ehe brachte. Bereits am 27. April 1891 wurde über das Vermögen des Sch. der Konkurs eröffnet. Es war eine Unterbilanz von 11000 Mark vorhanden. Es trat damals die Vermuthung nahe, daß er in betrügerischer Weise gehandelt haben müßte, was zur Folge hatte, daß er am 12. Juni 1891 in Untersuchungshaft genommen wurde, in der er bis zum 4. Dezember 1891 verblieb und sodann wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, weil der Verdacht des betrügerischen Bankerotts sich nicht hinreichend erwiesen hatte. Zu dem im Jahre 1892 anberaumten Hauptverhandlungstermin war Sch. nicht erschienen, vielmehr flüchtete er ins Ausland, woselbst er sich bis jetzt verborgen hielt und am 16. v. Mts. sich der ihn verfolgenden Behörde freiwillig zur Aburtheilung stellte. Wegen einfachen Bankerotts wurde er von der hiesigen Strafkammer zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt und ihm auf diese Strafe fünf Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Lautenburg, 2. November. (Geflügelmästerei.) Das Moses'sche Haus am Markte ist für 19000 Mk. an einen Herrn Emil Poehl aus Magdeburg verkauft worden. Letzterer beabsichtigt hier eine Geflügelmästerei einzurichten.

Labiau i. Ostpr., 3. November. (Der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg) wird in unserem Kreise am 5., 6. und 7. November in Cahmen, in Labiau und in Mehlauken Vorträge halten.

Königsberg, 3. November. (Oeffentliche Lesehalle.) Am Sonntag wurde hier eine öffentliche Lesehalle in den Parterreräumlichkeiten des Hauses Magisterstraße 28 eröffnet, die vorzugsweise für Personen des Arbeiterstandes berechnet ist. Die 4000 Bände umfassende Volksbibliothek ist der neuen Lesehalle einverleibt worden. In drei recht ansehnlichen Zimmern ist Platz genug für eine größere Anzahl von Lesern. Einfach, aber geschmackvoll ausgestattet, harren sie der Besucher, denen an langen Tafeln zum Lesen der Platz bereitet ist. Auch die Tages- und periodische Litteratur ist vertreten, nicht weniger als 100 Zeitschriften und Zeitungen aller politischen Richtungen bieten dem Besucher ihren Lesestoff, den er sich je nach Geschmack und Neigung auswählen darf.

Memel, 3. November. (Ueber eine entsetzliche Katastrophe an der Ostseeküste) wird der „Volkszeitung“ von hier telegraphirt: Ein großes Rettungsboot des in der Ostsee gestrandeten englischen Dampfers „Miß Brown“ kenterte an der Küste. Die fünfzehn Insassen des Bootes ertranken sämmtlich. An der finnischen Küste ist ebenfalls ein großes Schiff gestrandet.

Koschmin i. Pos., 1. November. (Mord.) In der Nacht von gestern zu heute wurde ein grauenvoller Mord in oder vor dem Herrmann'schen Hotel ausgeführt. Nachts kamen etliche Ziegelei- und Zichorienarbeiter in das Lokal und fingen Streit an, welcher bald in eine Schlägerei zwischen den anderen Gästen und Arbeitern ausartete, wobei auch der Hotelier, welcher schlichten wollte, blutig geschlagen wurde. Einer der Gäste, welcher von einem Arbeiter zur Erde geworfen wurde, zog eine Art Dolchmesser aus der Tasche und stach es dem Arbeiter, welcher auf ihm lag, in die Brust, sodaß der Tod sofort eintrat; ob diese Blutthat noch im Lokale stattfand oder erst vor der Thür, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Posen, 3. November. (Der deutsche Zentralverein der vereinigten Konservativen der Provinz Posen) hielt Sonnabend Mittag im Lambert-Saale in Posen seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Generallandschaftsdirektor von Staudy, eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und ertheilte alsdann dem Schriftführer Professor Kranz das Wort zur Berichterstattung über die Thätigkeit, die Lage und die finanziellen Verhältnisse des Vereins. Das Andenken des verstorbenen Kommerzienrath Andersch, der seit der Begründung des Vereins die Kasse desselben verwaltet und die Mittel stets zusammenzuhalten verstanden hat, ehrt die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Nachdem Herr Kirsten dann noch eingehend über die Kassenverhältnisse des laufenden Jahres berichtet hatte, theilte der Vorsitzende mit, daß die Kasse durch die Rechnungsrevisions-Kommission — wie in jedem Jahre, so auch in diesem — geprüft und dem Schatzmeister von dem Ausschuß Entlastung ertheilt sei. Bei den alsdann folgenden Wahlen der Mitglieder des engeren Ausschusses beantragte Herr Rittergutsbesitzer Graßmann-Koninko Wiederwahl, die einstimmig erfolgte. Der Ausschuß setzt sich danach wiederum aus folgenden 21 Herren zusammen: v. Bernuth-Borowo, von Bethe-Hammer, von Born-Fallois auf Sienno, v. Brandis-Neuhaus, v. Dziembowski-Meseritz, Landeshauptmann v. Dziembowski-Posen, Landrath von Eisenhardt-Rothe in Bromberg, von Hansemann auf Pempowo, Graf Goltz auf Czaycze, Regierungspräsident v. Jagow-Posen, Gestütsdirektor Kiekebusch in Gnesen, Kaufmann Kirsten und Professor Kranz in Posen, Landschaftsrath Lorenz auf Pianowo, Nitsche-Staniewo, von Mollard-Gora, von Nathusius-Posen, von Oertzen-Inowrazlaw, Opitz von Boberfeld auf Witoslaw, Sasse-Ottowo, Landrath Schreiber in Wongrowitz, von Scherr-Thoß-Ober-Röhrsdorf, von Skrbensky auf Chwaltbogowo, von Staudy-Posen, von Tiedemann-Kranz, von Tiedemann-Seeheim, Tiedemann-Slaboszewo, Wege-Wilhelmsberg und Schulrath Wenzel in Rawitsch.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. November 1896.

— (Vom November.) Vom Wetter des November schließt man in einigen Gegenden auf das des künftigen März: „Wie der November, so der März“, in andern hingegen auf das Wetter des Mai. Im allgemeinen fürchtet man im November den Eintritt vorzeitiger Kälte, weil man annimmt, daß dann in den eigentlichen Wintermonaten wahrscheinlich warmes Wetter herrschen wird. „Ein heller, kalter und trockener November giebt Regen und milde Luft im Januar“. Dahingegen ist Schnee erwünscht:

„Novemberschnee
Thut der Saat nicht weh“

sagt man in Schlesien und läßt sich auch den Regen gefallen:

„Im November viel Naß,
Auf den Wiesen viel Gras.“
„Im November Wässerung
Ist der Wiesen Besserung“;

nur darf der Regen nicht mit Frost abwechseln und sich keine Eisdecke bilden, denn:

„Wenn der November regnet und frostet
Dies der Saat das Leben kostet“!
„Novemberdonner
Verspricht guten Sommer“;

wenn jedoch das Gewitter bei Vollmond eintritt, so soll das Getreide zwar im Gebirge gut, in der Ebene jedoch sehr schlecht gerathen. Wir brauchen wohl nicht erst zu sagen, daß dieser letztere Satz in das weite Gebiet des meteorologischen Aberglaubens gehört. Allgemein nimmt man an:

„Wenn im November die Wasser steigen,
So werden sie sich im ganzen Winter zeigen“;
„Fällt im November das Laub sehr früh zu Erden,
Soll ein feiner Sommer werden“.

Dahingegen:

„Sitzt im November noch fest das Laub,
Kommt ein harter Winter, das glaub'“;
„Baumblüten im Spätherbst deuten auf gutes Jahr“

versichert man, doch dürfte diese Behauptung nicht ohne Widerspruch bleiben.

„Hat im November die Buche noch ihren Saft,
So wird der Regen stärker als der Sonne Kraft“

behauptet man in Westpreußen. Dagegen

„Ist im November die Buche starr und fest,
Sich große Kälte erwarten läßt“.

— (Steckbriefe.) Von der königl. Staatsanwaltschaft in Thorn werden steckbrieflich verfolgt: der russische Ueberläufer Marian Matuschewski, zuletzt in Margarethenhof bei Leibitsch, wegen Diebstahls, der Bäckergeselle Hugo Techel, zuletzt in Podgorz, wegen fahrlässiger Brandstiftung, und der Arbeiter Albert Triankowski aus Friedrichsbruch, Kreis Culm gebürtig, wegen Vergehens gegen § 242 R.-Str.-G.-B.

:: **Aus dem Kreise Thorn**, 3. November. (Hundesperre.) Wegen des Auftretens eines tollwüthigen Hundes in Brzoza ist auch über die Försterei und den Belauf Rudak die Hundesperre verhängt worden.

Von der Grenze, 2. November. (Russisches reguläres Militär) als preußische Arbeiter, diesen gewiß seltenen Anblick konnte man beim Bau des Entwässerungskanals in Mooßnen in der Nähe von Marggrabowa mehrere Wochen genießen. In Rußland werden nach Schluß des Manövers Soldaten zur Arbeit beurlaubt. Da nun ein großer Mangel an ländlichen Arbeitern ist, wandte sich der Bauunternehmer für diesen Kanal an die russische Milizbehörde mit dem Erfolg, daß etwa 40—50 Soldaten der in Suwalki in Garnison stehenden Infanterieregimenter Nr. 19 und 20 hierher gesandt wurden. Die Soldaten erhielten einen Tagelohn von 1,70 bis 1,90 Mk., wovon sie nach ihrer Aussage 20 bis 40 Pf. pro Tag an ihren Offizier abgeben mußten. Die Soldaten werden als fleißige und ruhige Arbeiter geschildert; der Tagelohn dürfte, wenn man berücksichtigt, daß der Arbeiter bis an den Oberkörper im Wasser stehen muß, wahrlich nicht zu hoch sein. Jedenfalls ist dieses Ereigniß doch ein Zeichen guten nachbarlichen Verkehrs.

— (Erledigte Kreisthierarztstelle.) Die mit einem jährlichen Staatseinkommen von 600 Mk. und einem Kreiszuschuß von 300 Mk. dotirte Kreisthierarztstelle des Kreises Sensburg ist durch die Versetzung des bisherigen Inhabers derselben vakant geworden. Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufs sofort und spätestens bis zum 15. November d. J. dem königl. Regierungspräsidenten in Gumbinnen einreichen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Standesamt Thorn.

Vom 26. bis einschl. 31. Oktober d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sergeant im Ulan.-Rgt. Nr. 4 Bernhard Reiß, T. 2. Zahlmeister im Inf.-Rgt. Nr. 61 Johann Krieger, S. 3. Bäcker Philipp Lewandowski, S. 4. unehel. T. 5. Arbeiter Franz Pietrowski, S. 6. Lehrer Hermann Mausolf, S. 7. Depotvicefeldwebel a. D. Ernst Wittwer, T. 8. Stabshornist im Pion.-Bat. Nr. 2 Gustav Kegel, S. 9. Böttchermeister Adolph Geschke, S. 10. Briefträger Hermann Hinz, Zwillinge, 2 S. 11. Zimmergeselle Franz Jackowski, T. 12. Arbeiter August Friese, S. 13. Postschaffner Gustav Kalinowski, S. 14. Feldwebel und Zahlmeister-Aspir. im Inf.-Rgt. Nr. 21 Hermann Goyke, S. 15. unehel. S. 16. Maurer Leonhard Cizewski, S. 17. Schneider Ignatz Lukaszewski, S. 18. Klempnermeister Cäsar Schluroff, S.

b. als gestorben:

1. Königl. Rentmeister Hermann Karla, 51 J. 5 M. 2 T. 2. unverehel. Rosalie Ostrowski aus Podgorz (Alter unbekannt). 3. Emma Szymanski, 1 M. 1 T. 4. Kurt Reinhold Witt, 10 T. 5. Otto Willy Will, 3 T. 6. Fleischermeisterfrau Amalie Thomas geb. Dröse, 59 J. 5 M. 3 T. 7. Helene Kloß, 1 M. 2 T. 8. Briefträgerfrau Mathilde Hinz geb. Skotzki, 29 J. 5 M. 1 T. 9. Zimmergeselle Michael Lewandowski, 82 J. 1 M. 14 T. 10. Eisenbahnlampenputzer-Wittwe Theophila Pawlowski geb. Lindorf aus Alexandrowo, 52 J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Maschinist Franz Furmanski und Rosalie Zgoda-Thorn. Papau. 2. Kutscher Alois Eipert-Bialoblott und Julianna Wojtkiewicz-Mileschewo. 3. Arbeiter Franz Schepanski und Magdalena Jankowski, beide Schraap. 4. Arbeiter Hermann Gustav Luft und Rosalie Wittkowski, beide Marienau. 5. Klempner Konrad Schmieglitz und Wittwe Katharina Rutkowski geb. Chruszzinska, beide Mocker. 6. Fabrikarbeiter August Peters und Florentine Binding, beide Elbing. 7. Arbeiter Johann Kemski-Hohenstein und Veronika Tuczkowski-Waldau B. 8. Eigenthümer Karl Städtke und Elisabeth Olbeter geb. Fehlauer. 9. Schmied Leonhard Jastrzembski-Birkenau und Franziska Kujawski. 10. Königl. Wallmeister Wilhelm Warnke-Königsberg und Anna Golz. 11. Wirthschafts-Inspektor Albert Adloff-Hermannshof und Theophila Kwiatkowski. 12. Eigenthümer Friedr. Rikowski und Wittwe Marianna Kurkowski geb. Bartkowski-Friedrichsbruch. 13. Arbeiter Jakob Oplawski und Marie Buschnowski, beide Neuteichsdorf. 14. Maurer Adolph Gustav Kuß-Polko und Wilhelmine Marczinowski-Kl. Koslau (Dorf). 15. Arbeiter Theophil Lissewski und Anna Rambowska, beide Adl. Gremblin. 16. Arbeiter Wilhelm Reinke und Augusta Kruschke, beide Berlin. 17. Arbeiter Felix Witt und Felixia Kowalska-Leibitsch. 18. Einwohner Johann Friedrich Theodor Krüger und Emilie Luise Hartung, beide Leibitsch (Abbau). 19. Maurergeselle Franz Andziewicz und Balbine Lewicki. 20. Arbeiter Karl Kielreiter und Augusta Brix, beide Mocker. 21. Schlosser Franz Kantowski und Veronika Olkowski, beide Mocker. 22. Schneider Johann Grudzinski und Anastasia Freywald, beide Groschken. 23. Arbeiter Johann Soppek-Schrammen und Eva Switajski-Riesenburg. 24. Bahnarbeiter Heinrich Detlef Christian Rolfs und Marie Wilhelmine Auguste Plage, beide Friesack. 25. Former Oskar Max Eugen Jahr-Kammin und Albertine Johanna Wilhelmine Reetz-Reckow. 26. Schuhmacher Franz Karl Sobota und Marie Bannasch-Osterode. 27. Tischler Johann Friedrich Ferdinand Paul Rock und Maria Hanschk, beide Jänschwalde. 28. Schlossergeselle Wladislaus Rexin und Rosa Czolzowska-Seyde. 29. Tanzlehrer Karl David Gerhard Haupt und Wittwe Amalie Elisabeth Berthold geb. Hebecker-Danzig. 30. Fleischer Johann Gosieniecki und Praxida Bialik-Mocker. 31. Maurergeselle Arthur Schlieske und Sophie Treichel.

d. ehelich verbunden:

1. Schiffsgehilfe Stanislaus Jarocki mit Veronika Murawski. 2. Schutzmann Wilhelm Graap-Berlin mit Franziska Lorenz. 3. Arbeiter Otto Rettke mit Theophila Lendzion. 4. Kaufmann Raimund Guter mit Wilhelmine Heß. 5. Schlosser Stephan Racieniewski mit Franziska Pokorski. 6. Kellner Arthur Krampitz mit Selma Asnald. 7. Kellner Michael Jakubowski mit Marianna Baczmanski. 8. Arbeiter Johann Kasprzycki-Mocker mit Franziska Zawadzki. 9. Vicefeldwebel im Inf.-Rgt. Nr. 21 Heinrich Troge mit Klara Saleski-Leibitsch. 10. Schmied Reinhold Podann mit Antonie Jonczynski. 11. Arbeiter Karl Mielke mit Maria Mroczkowski-Mocker.

Königsberg, 3. November. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. unverändert. Ohne Zufuhr. Loko kontingentirt 38,00 Mk. Br., 36,80 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 37,50 Mk. Br., 36,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Fahrplan.

Von Thorn ab nach

Culmsee	6.39	10.43	2.10	5.51	—
Schönsee	7.03	10.53	2.01	7.14	1.10
Inowrazl.	6.39	11.52	2.45	7.06	11.03
Alexand.	1.00	6.36	11.54	7.37	—
Bromberg	5.22	7.18	11.51	5.45	11.00

In Thorn an von:

Culmsee	8.23	11.25	5.02	10.05	—
Schönsee	6.15	11.31	5.26	10.16	—
Inowrazl.	6.09	10.01	1.44	6.45	10.27
Alexand.	4.42	9.08	4.41	10.06	—
Bromberg	6.26	10.31	5.20	12.17	12.55

Giltig vom 1. Okt. 1896.

Thorner Presse

16. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 44 [1500] 185 310 81 618 [300] **1**106 17 22 34 228 312 545 81 707 31 45 [3000] 61 866 912 [300] 86 **2**049 51 67 70 177 369 513 737 82 937 **3**407 [300] 57 63 36 504 623 47 706 893 **4**093 166 85 389 625 83 [1500] 737 90 867 77 **5**151 63 206 70 305 69 93 471 725 831 80 [300] **6**058 193 338 43 80 479 578 886 87 98 [1500] 989 **7**040 111 267 519 54 88 712 828 37 901 **8**184 93 371 74 641 725 77 999 **9**400 73 612 66 94 850

10045 56 57 150 294 488 91 616 851 **11**106 359 933 **12**057 78 149 224 310 16 520 40 680 88 742 **13**126 75 249 300 490 [500] 597 629 82 734 881 970 [300] **14**057 [**15000**] 110 40 504 63 806 **15**122 766 99 885 **16**022 27 94 104 25 767 **17**284 98 391 427 507 625 31 [3000] 48 70 84 95 784 821 **18**061 293 419 730 58 987 [300] **19**157 418 581 603 740 68 93 817 23 76 919 [1500] 75 86

20034 86 93 226 334 37 81 [300] 809 [300] 959 [**10000**] **21**020 141 207 10 71 419 63 [3000] 508 43 632 79 763 811 987 [500] **22**190 287 367 80 416 574 631 769 920 81 **23**066 287 329 535 40 77 658 998 **24**087 [500] 112 237 460 643 721 947 [300] **25**017 227 480 583 809 942 **26**099 [3000] 188 201 46 [1500] 87 393 445 650 66 712 **27**206 39 88 532 619 25 99 873 75 **28**302 44 74 563 615 830 75 981 **29**245 578 [500] 947 85

30238 87 385 464 582 717 901 27 **31**061 134 55 85 94 204 30 45 302 10 76 629 735 869 985 **32**000 55 218 53 76 418 29 552 640 737 92 996 **33**148 224 60 74 612 44 [3000] 730 66 944 **34**058 165 70 259 83 367 [300] 79 492 513 732 840 **35**010 82 165 227 457 588 650 [3000] 85 726 921 28 **36**172 207 [**5000**] 13 48 364 97 425 805 [300] 13 **37**057 126 216 487 835 945 **38**051 155 259 381 403 94 500 59 86 820 901 **39**143 [500] 91 272 544 613 58 772 847 84 935 52

40018 295 661 757 929 **41**066 [500] 168 91 275 88 742 [1500] 962 71 **42**118 39 82 205 546 906 **43**037 [300] 418 69 511 611 [1500] 39 76 872 [300] **44**024 122 31 390 444 565 607 783 **45**200 408 535 690 729 55 914 **46**105 11 32 79 83 294 349 88 452 [300] 96 519 78 641 69 [500] 849 **47**235 365 400 43 45 514 24 697 [300] 949 **48**062 140 [3000] 386 560 84 609 89 [500] 734 [300] 959 **49**055 139 223 52 408 563 679 86

50104 532 99 625 [1500] 75 830 967 **51**008 70 145 384 526 606 726 30 **52**048 163 261 953 **53**022 37 172 402 582 854 905 47 **54**021 33 [1500] 171 [300] 97 201 12 464 89 534 55 615 57 738 40 57 **55**044 51 306 82 601 59 825 **56**176 [1500] 78 485 636 763 858 **57**085 93 323 451 69 638 845 937 **58**174 231 319 455 70 526 87 89 869 959 **59**090 95 215 406 591 810 944

60099 168 213 425 561 616 **61**213 19 358 86 [3000] 443 786 824 35 **62**544 619 843 **63**420 504 689 887 959 [500] **64**041 [3000] 109 232 334 78 433 710 93 886 [300] 952 **65**087 104 264 338 428 32 60 617 36 84 760 911 **66**121 311 13 42 614 823 [3000] 25 970 **67**468 523 87 653 71 784 851 911 **68**021 24 [300] 25 240 48 495 527 753 858 [500] 936 **69**071 78 152

70061 [1500] 75 418 [3000] 71 605 86 718 21 828 86 **71**072 100 41 42 90 227 356 601 728 45 82 **72**049 182 261 [300] 69 93 340 73 75 499 524 679 833 78 979 **73**285 [1500] 389 486 571 91 818 66 **74**000 210 338 [1500] 86 425 632 42 730 871 961 97 **75**011 24 [1500] 72 227 569 713 **76**004 260 68 332 [300] 498 534 41 79 686 949 **77**034 93 [500] 104 68 [300] 307 59 646 758 80 887 998 **78**123 34 251 54 86 363 670 80 88 726 32 **79**085 193 293 468 747 69

80104 248 97 343 75 468 545 616 22 44 774 841 75 [3000] **81**097 182 91 354 519 831 957 **82**026 239 55 103 50 403 529 36 39 [1500] 90 704 32 89 844 935 **83**121 92 526 777 981 **84**047 183 213 321 33 465 80 769 810 967 **85**300 483 90 678 91 [300] 704 840 59 **86**030 165 306 423 56 532 49 81 97 601 39 893 **87**164 378 409 88 544 57 617 797 99 813 58 950 86 89 [300] **88**007 118 281 314 66 446 52 569 646 850 96 [500] 931 88 **89**190 [300] 216 49 73 677 703 85 571 68 916 [500] 29

90230 414 [300] 61 559 66 682 713 58 99 892 969 **91**181 232 74 561 776 809 49 51 **92**001 38 145 332 57 64 436 38 656 70 73 753 862 981 **93**251 77 556 609 91 95 761 998 **94**114 314 [500] 91 569 89 654 713 58 [300] 916 49 80 **95**048 96 118 349 537 615 850 63 85 947 [3000] 56 [3000] **96**000 144 232 66 [500] 88 309 36 598 [**5000**] 681 701 947 **97**005 35 200 50 **98**093 546 745 824 [500] 96 **99**208 13 305 15 [500] 611 64 86 711 25 52 872 928

100215 446 73 519 660 746 47 52 889 **101**096 111 214 711 33 831 [1500] 962 94 **102**064 127 208 515 746 845 **103**043 193 [300] 364 661 776 [500] 77 90 910 94 **104**129 421 507 66 639 771 78 814 965 85 **105**038 98 111 63 299 447 697 846 977 **106**068 248 87 454 635 47 852 987 **107**113 22 52 230 62 462 557 79 684 701 37 801 **108**078 630 741 810 960 73 **109**078 203 306 15 507 36 91 707 850

110066 235 377 85 453 522 68 77 673 93 835 **111**017 34 35 161 225 [3000] 413 31 67 531 642 736 818 965 **112**047 48 263 469 605 941 **113**071 459 516 632 78 749 65 87 995 **114**040 86 171 218 62 81 312 77 429 36 631 985 96 **115**017 [1500] 145 75 208 419 718 877 947 71 **116**145 227 95 [3000] 305 48 458 532 845 48 [500] **117**019 74 87 101 240 68 346 427 585 **118**052 83 104 343 415 555 58 614 **119**015 414 [300] 559 868

120031 40 218 395 454 568 640 732 952 **121**112 392 459 747 59 877 [500] **122**031 285 326 47 57 420 74 853 900 **123**068 80 91 187 405 19 535 41 790 816 30 [500] 44 **124**017 337 445 57 590 746 **125**034 89 98 201 [500] 473 669 703 837 46 **126**249 393 478 697 **127**043 267 331 74 [300] 564 67 714 32 861 [1500] **128**056 321 58 403 534 [3000] 44 615 **129**168 [1500] 254 414 590 732 [300] 858 80 961 80

130324 [3000] 54 61 671 703 960 61 **131**013 27 95 638 869 925 **132**096 125 262 373 507 46 77 649 756 822 79 916 **133**036 45 83 428 565 617 709 922 **134**089 202 64 313 675 [3000] 700 84 948 **135**110 29 205 [300] 416 66 84 [3000] 93 697 **136**005 36 45 50 89 321 47 78 472 599632 38 53 852 911 83 **137**063 273 499 680 **138**106 574 [3000] 606 99 730 850 **139**000 44 78 128 [500] 58 [500] 305 46 554 83 650

140119 202 432 583 636 752 963 **141**053 166 288 300 533 635 815 41 **142**032 97 176 388 406 29 51 77 774 75 812 64 960 **143**099 125 248 474 76 581 83 777 949 **144**167 [500] 78 379 [500] 436 60 525 68 635 91 739 **145** 02 90 565 77 694 778 898 **146**135 **147**078 437 65 71 [300] 636 [300] 719 895 **148**078 221 84 92 310 36 407 46 [500] 663 797 **149**049 125 558 600 23 770 844 972

150240 357 64 497 [500] 554 [3000] 89 660 90 724 982 96 **151**168 [500] 95 206 444 628 37 718 855 953 63 92 **152**352 66 [500] 70 456 762 924 **153**048 181 209 317 86 402 73 **154**007 185 234 [300] 576 620 854 **155**102 13 74 251 519 [500] 40 754 [1500] 806 **156**022 118 66 263 402 692 859 920 39 **157**011 34 160 209 26 93 521 687 702 50 [300] 805 14 923 **158**154 96 473 534 62 910 20 93 [3000] **159**107 33 294 401 [3000] 62 514 52 98 605 99 813 [500] 988 99

160093 275 330 484 94 504 720 81 911 80 **161**395 495 578 **162**056 83 241 57 545 855 **163**145 256 446 583 651 740 **164**058 74 167 241 [3000] 353 532 649 922 [500] 52 **165**053 102 265 [500] 368 75 612 709 20 819 55 79 [500] **166**050 101 70 342 413 44 537 52 [300] 680 825 918 41 [3000] **167**064 310 74 409 746 885 98 912 [500] 88 **168**020 [500] 493 652 [1500] 67 898 **169**156 59 269 312 576

170036 [3000] 323 35 80 513 34 626 98 718 37 43 65 952 [300] 74 **171**014 73 [1500] 89 230 304 87 637 792 982 **172**052 567 [3000] 90 826 31 **173**074 115 40 425 53 719 934 52 87 **174**012 282 90 375 498 691 849 940 **175**118 82 292 403 625 60 744 54 [300] 901 [3000] 97 **176**044 126 [500] 249 466 769 90 941 **177**004 62 180 527 38 796 **178**068 [1500] 109 12 393 405 75 556 70 701 58 906 [1500] **179**041 79 541 98 650 722 73

180059 130 232 38 327 72 509 45 605 26 46 708 26 95 [1500] 815 923 54 **181**231 52 300 90 553 601 54 94 848 [300] 96 **182**036 360 52 503 796 837 52 71 **183**198 235 58 531 60 80 633 61 718 74 812 59 949 **184**157 [300] 200 67 326 63 67 72 440 633 51 94 780 973 **185**034 172 364 411 831 931 55 **186**048 65 459 788 **187**014 83 103 70 334 37 71 [500] 83 [500] 407 55 647 85 725 801 960 [300] 74 **188**007 179 521 45 81 749 942 **189**071 82 90 98 131 207 19 401 518 747 825.75 79 906

190103 11 292 570 666 [300] 719 24 **191**001 75 311 504 71 98 615 748 880 931 **192**039 382 459 94 887 **193**024 452 636 917 69 **194**011 145 232 90 396 588 609 718 **195**099 200 312 476 602 6 35 93 870 **196**125 401 39 57 538 70 680 858 925 27 **197**177 [1500] 274 336 53 567 77 634 87 811 80 [500] 907 **198**143 221 43 401 636 898 964 94 **199**113 53 55 289 382 696 724 84

200043 194 204 72 90 439 [1500] 87 527 664 95 742 974 **201**060 102 400 31 577 97 630 99 908 55 **202**055 262 93 97 372 [300] 481 643 [500] 59 730 [300] 800 [300] 959 **203**007 206 426 555 92 790 831 939 **204**056 650 716 841 46 989 **205**038 91 169 233 645 49 754 80 923 41 [1500] 70 89 [1500] **206**123 58 92 95 [300] 227 536 93 96 691 905 41 76 [1500] **207**023 69 207 463 532 617 745 60 947 [3000] 95 **208**001 301 509 623 92 950 **209**029 126 43 48 65 339 [500] 81 532 604 29 701 [500] 838 75 902

210056 278 343 [500] 418 75 533 613 91 730 852 **211**011 94 169 250 358 657 743 **212**027 132 325 84 95 465 503 793 [3000] 894 963 **213**196 [500] 388 416 661 770 823 27 **214**099 258 306 611 790 [500] 972 **215**083 88 107 44 496 [1500] 833 934 **216**049 146 [500] 247 362 400 44 539 653 724 41 85 863 90 **217**259 410 526 [500] 87 837 906 **218**013 59 140 396 502 11 90 **219**022 283 533 600 44 [300]

220047 249 63 520 31 685 [300] 963 74 **221**284 330 93 517 73 710 22 822 64 **222**192 202 65 584 90 642 50 774 **223**222 313 430 567 96 626 704 809 44 **224**027 67 71 295 395 466 525 33 675 733 93 98 872 **225**110 67 72 261 [500] 67 392

16. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 142 50 332 488 [3000] 503 93 639 44 [300] 738 817 28 [500] 95 983 **1**016 47 213 [3000] 70 428 55 525 600 77 701 819 34 74 974 **2**203 93 372 429 72 534 631 854 **3**194 [500] 509 43 663 831 **4**206 352 546 754 842 905 **5**133 [500] 210 867 938 [300] **6**068 108 200 33 80 86 483 678 [500] 768 849 70 80 **7**243 371 804 12 989 92 **8**002 66 [1500] 348 444 540 84 824 920 **9**003 101 510 689 730 906 49

10052 138 39 46 226 351 432 [300] 508 19 728 **11**137 94 265 [3000] 343 471 [300] 543 49 619 769 985 [3000] **12**070 71 85 363 615 780 803 **13**047 704 31 801 970 **14**051 183 243 400 521 637 829 970 [1500] **15**051 [300] 104 31 350 511 701 35 804 **16**358 580 618 45 53 748 800 17 [3000] 53 926 **17**373 431 638 50 54 994 [300] **18**077 [3000] 82 253 745 937 **19**239 317 66 [500] 405 512 66 620 82 838 39 56 86 [500] 920

20063 166 335 44 633 56 59 789 804 941 **21**006 127 97 374 449 528 646 900 **22** 73 168 [1500] 305 [**10000**] 484 530 67 77 620 736 819 943 **23**021 158 301 632 78 728 807 13 40 92 950 **24**019 33 146 65 253 553 637 51 747 866 940 **25**066 83 89 132 94 222 669 727 75 79 860 63 **26**059 225 519 684 731 820 34 **27**057 60 363 451 779 888 913 46 53 73 **28**030 69 76 107 213 472 75 600 80 724 57 991 **29**062 205 40 78 372 450 82 523 33 694 800

30042 156 66 243 820 920 85 **31**002 59 156 67 75 391 437 666 [300] 939 **32**208 540 [3000] 65 698 [1500] 772 [300] 91 815 913 **33**019 155 [1500] 430 517 21 [500] 22 33 872 976 **34**011 185 329 34 407 86 644 91 851 978 **35**184 282 495 704 76 95 862 923 47 **36**010 295 565 664 716 **37**326 400 542 56 689 933 65 **38**068 94 131 64 201 21 44 320 468 656 **39**030 78 87 97 114 [500] 63 280 [500] 303 570 [300] 83

40040 121 316 485 622 860 903 37 **41**082 100 1 66 221 87 499 616 68 726 28 30 820 52 54 **42**000 167 273 [1500] 611 [500] 948 **43**028 164 [1500] 72 436 70 775 [1500] 995 **44**286 318 85 485 587 646 844 63 **45**103 12 27 277 93 315 534 664 773 841 **46**080 134 479 596 714 949 **47**320 28 480 546 624 [300] 992 **48**240 [1500] 439 56 612 916 24 **49**068 130 70 209 345 472 [1500] 581 861 953

50017 68 130 335 654 72 759 838 91 909 43 **51**100 673 743 72 859 67 981 [500] **52**122 235 518 646 805 967 94 **53**016 150 83 266 97 320 907 45 **54**017 [500] 199 226 83 339 516 631 35 724 821 **55**010 138 44 78 215 60 357 766 883 905 31 79 **56**002 34 46 267 86 453 [**10000**] 75 527 41 81 605 710 82 83 **57**431 637 [500] 797 910 32 **58**259 323 636 52 743 859 64 944 **59**168 381 446 517 36 [300] 37 59 84 728 39

60034 47 85 175 219 358 64 492 549 [300] 56 60 81 719 28 911 **61**097 158 84 85 263 83 308 64 527 67 [500] 615 843 996 **62**101 620 63 786 810 67 917 55 [1500] 68 83 **63**077 150 54 325 [1500] 446 557 94 609 700 4 77 869 934 93 **64**038 [3000] 93 297 324 32 47 416 [1500] 36 73 541 85 934 **65**048 148 253 348 64 603 754 872 89 985 **66**155 495 705 **67**295 386 575 646 69 707 22 91 821 **68**085 118 83 977 **69**139 358 447 521 37 685 821

70053 114 54 56 79 221 71 438 649 720 **71**091 165 204 [1500] 382 [500] 414 15 517 769 868 924 **72**029 381 513 19 56 684 807 15 939 **73**206 23 50 59 384 [300] 443 54 [300] 556 630 748 **74**046 78 441 582 697 715 47 78 829 967 **75**082 135 69 225 344 432 [3000] 61 660 805 87 918 **76**174 287 365 466 75 601 **77**176 202 78 457 76 544 93 652 99 777 894 904 86 **78**071 [300] 217 65 430 558 [300] 938 **79**011 47 98 239 300 34 434 663 787 826 89 945

80164 86 229 30 [300] 385 631 86 [**10000**] 760 [1500] **81**270 [500] 663 [300] 770 811 43 63 939 **82**032 [300] 99 222 45 336 90 616 75 706 839 914 **83**506 702 99 807 37 937 **84**180 264 392 604 55 713 16 17 24 822 **85**130 479 [500] 755 **86**009 61 206 504 91 679 729 46 962 **87**007 58 97 240 59 384 98 486 655 64 834 954 **88**045 [500] 60 93 399 496 521 689 702 5 22 929 **89**065 399 542 87 601 81 717

90212 23 36 70 83 458 65 524 710 816 61 932 **91**189 458 78 598 774 879 941 65 **92**026 57 112 296 401 [3000] 25 28 503 759 803 22 901 **93**127 30 75 285 313 439 58 93 [1500] 593 666 83 719 885 **94**145 [500] 308 57 525 785 926 **95**083 468 70 [3000] 91 [300] 530 85 [1500] 890 91 984 **96**434 [**10000**] 89 545 839 **97**048 63 69 192 208 61 [**10000**] 69 516 [500] 601 750 811 **98**087 168 485 98 577 83 653 **99**140 41 [300] 281 82 506 643 44 856 934

100017 66 231 98 421 558 612 777 908 59 **101**873 967 **102**087 486 98 585 90 620 888 905 45 **103**137 466 633 812 905 92 **104**273 308 58 433 509 13 608 734 971 **105**153 235 324 501 85 88 649 56 93 791 **106**123 281 625 716 59 67 76 801 60 **107**038 64 68 428 94 533 654 741 [500] 79 815 38 **108**080 202 63 384 417 575 646 857 982 85 95 **109**374 436 55 78 617 88 803

110103 95 97 299 407 858 [300] 921 [1500] **111**077 301 62 541 53 [500] 64 98 [300] 680 989 **112**038 94 180 274 76 78 303 435 66 572 780 **113**050 88 117 61 416 24 31 94 563 81 630 891 **114**061 566 700 [500] 977 [3000] **115**053 177 226 59 330 77 79 91 495 703 869 **116**255 65 363 79 556 633 775 **117**011 36 203 88 382 424 42 65 520 48 618 **118**011 103 53 58 77 352 594 742 879 93 **119**089 145 235 92 361 411 554 701 24 68 [300] 904

120229 458 62 533 60 98 611 34 [500] 933 63 82 **121**456 88 95 542 774 78 819 940 **122**043 [300] 94 234 342 72 409 98 508 778 **123**003 94 107 54 319 30 653 91 721 **124**022 86 135 367 [300] 89 481 614 750 830 **125**014 95 [1500] 159 222 23 85 337 660 **126**021 396 446 730 66 **127**369 420 48 520 954 84 85 95 **128**055 74 [1500] 103 336 87 451 540 51 749 50 90 879 913 **129**107 11 425 93 623 97 704 855

130066 110 289 316 18 81 [500] 491 524 53 57 **131**232 699 [300] 741 74 802 97 **132**068 178 266 83 87 407 830 **133**004 85 134 226 444 631 798 826 [500] 67 80 **134**082 102 87 258 74 86 301 39 68 548 [500] 755 836 **135**071 157 203 69 85 [500] 329 782 811 [500] 932 **136**024 194 299 434 98 811 82 969 **137**052 85 295 622 758 817 920 63 **138**194 491 98 536 811 32 56 [**15000**] 83 90 **139**101 215 568 618 35 [300] 839 62 915 48 [3000] 61 99

140130 98 250 332 573 86 957 **141**056 275 560 705 [300] 27 **142**251 98 318 74 76 517 643 75 83 719 **143**050 229 535 702 947 **144**003 22 104 25 45 86 411 548 64 926 **145**232 [3000] 309 478 642 767 905 64 **146**033 131 331 416 698 791 [3000] **147**105 285 95 301 769 72 **148**027 86 134 428 538 603 14 **149**073 77 175 321 37 640 71 720 37 51 854 [1500] 913

150018 30 47 [1500] 276 [500] 323 728 804 25 999 **151**246 54 547 602 732 59 808 72 **152**137 45 214 [1500] 55 385 548 76 [1500] 627 808 **153**084 192 290 369 403 13 50 72 81 799 [3000] 871 998 [3000] **154**317 401 545 49 666 852 **155**246 483 512 95 [1500] 681 99 800 900 **156**012 58 [500] 84 248 631 839 **157**332 [300] 788 807 930 43 81 **158**351 469 619 22 851 918 92 [300] **159**000 211 [3000] 316 523 24 60 86 94 624 721 886

160005 72 169 79 240 322 [1500] 56 [500] 477 [500] 527 695 818 88 **161**078 140 208 310 577 799 816 **162**137 51 95 478 97 558 670 953 69 **163**017 59 89 396 462 64 514 59 70 92 [300] 642 933 **164**056 226 381 510 774 873 914 **165**327 413 [3000] 23 [1500] 732 55 75 871 [3000] 910 [3000] 63 **166**154 95 200 549 628 43 [1500] 61 89 878 80 954 74 **167**124 219 617 19 62 **168**025 139 278 [1500] 361 448 530 34 **169**011 62 86 318 [1500] 86 783 805 24 86 93

170086 149 [500] 215 99 396 405 92 95 570 720 62 816 **171**001 86 496 613 711 38 45 [500] 72 869 **172**160 74 563 65 72 637 97 900 43 **173**225 311 22 465 665 93 749 906 43 **174**026 32 203 66 351 405 12 23 563 99 [500] 719 59 **175**003 19 45 82 188 233 639 895 947 [500] **176**095 174 227 69 453 89 554 613 [300] 792 **177**044 [1500] 146 62 85 246 80 337 502 17 606 828 [500] 88 **178**228 538 **179**010 125 43 252 911 15 [300] 74

180001 255 404 28 [300] 46 632 73 783 833 971 **181**076 253 92 474 700 **182**056 89 117 379 566 654 846 [500] **183**009 186 295 345 486 92 508 43 67 714 23 64 898 [500] 976 **184**133 232 558 605 741 939 91 **185**028 104 49 527 67 753 69 947 87 **186**160 273 90 390 407 89 644 [3000] 796 824 [500] 915 **187**200 38 82 362 86 561 88 660 818 31 47 **188**161 87 207 56 422 547 685 [1500] 712 933 74 77 84 **189**072 [3000] 106 217 82 322 448 97 636 753 99 908

190186 316 49 405 556 633 44 **191**224 51 [3000] 79 [1500] 374 425 646 704 64 954 **192**015 293 [300] 377 [500] 606 751 925 55 93 **193**015 89 100 202 4 16 325 85 568 710 823 **194**039 73 104 484 541 712 19 41 62 64 85 830 **195**093 113 215 77 90 330 491 504 14 44 [300] 58 62 681 741 54 64 932 53 68 **196**017 [300] 37 58 [500] 423 [300] 705 70 841 **197**089 158 300 41 655 740 897 **198**021 190 96 250 341 51 468 544 601 798 873 **199**088 139 73 302 421 573 649 97 760 985

200017 122 51 205 13 627 710 859 72 925 **201**009 113 93 303 [3000] 568 82 826 [3000] 916 97 **202**021 [1500] 75 177 537 87 95 723 815 66 997 **203**188 246 53 549 56 716 830 88 **204**425 69 89 611 52 74 78 923 86 **205**098 106 43 275 410 642 753 82 [300] 943 **206**099 111 40 403 13 84 [1500] 522 876 960 **207**006 [300] 118 32 41 252 [1500] 335 411 558 689 764 [300] 70 944 **208**250 508 798 916 74 **209**199 322 99 562 88 93 627 88 96 700 4 809 43

210015 119 392 410 54 77 523 79 816 61 937 **211**044 [1500] 331 832 58 64 **212**217 528 59 93 651 855 939 51 **213**019 103 52 550 62 95 760 [300] 802 900 **214**072 158 357 447 97 695 726 874 949 **215**062 73 151 75 444 [300] 558 71 817 21 946 68 **216**012 [300] 46 66 145 212 18 65 91 [300] 436 634 827 **217**114 [3000] 421 547 798 807 35 99 **218**033 200 [1500] 12 857 70 989 **219**035 251 308 412 601 6 77 735 832 905

220310 56 485 835 [1500] 919 49 **221**084 211 507 620 34 815 916 80 [300] **222**064 [1500] 90 161 558 759 **223**416 81 598 653 847 74 **224**024 152 232 385 530 37 753 813 909 **225**080 88 256 358

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.